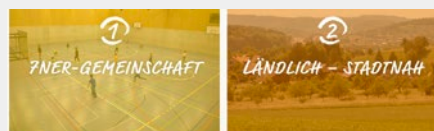


Gemeinde

10



Wie erleben Sie Elsau?

12

Schule

14



Projekt «Bike to School»

20

Kirche

24



Begrüssung von Sonja Zyrd Mele

26

Senioren

28

Natur

32

Kultur

35

Vereine

37



Neue Bänke für den FCR

38

Jugend

40

Gewerbe

42

Vermischtes

46

Ausgefallen

Dorffest – das wäre das eigentliche Thema dieser Ausgabe gewesen. Doch dieses konnte aus bekannten Gründen nicht durchgeführt werden. Was liegt näher, als kurzerhand «Ausgefallen» zum Thema zu machen? Betroffen vom Ausfall zahlreicher Anlässe war beispielsweise die Ortsgruppe der Pro Senectute und mit ihr die Senioren, für die der Ausfall auch einen schmerzlichen Kontaktverlust darstellte.

Unser Augenmerk richtet sich auch auf «Ausgefallenes» rund um Elsau – und da haben wir einiges gefunden. So den Künstler Erwin Schatzmann, der auf bewundernswerte Weise konsequent seiner Berufung folgt. Seine originellen Skulpturen zieren beispielsweise die Waldhütte, viele sind aber auch in und um Winterthur zu bestaunen – höchste Zeit, einen Blick in sein «Morgenland» zu werfen!

Ausgefallenes ist auch im Alltäglichen zu finden. Ob dies originelle Spenglerarbeiten sind, die eigenwillige Einrichtung eines Ladengeschäfts oder die hobbymässige Haltung von Schafen: wir sind sicher, dass wir Ihnen Interessantes und kaum Bekanntes aus Ihrer unmittelbaren Umgebung näher bringen können.

Künstler, Tempeldiener, Hauswart – ein Besuch im Morgenland

(sic) Der Winterthurer Künstler Erwin Schatzmann schafft mit seinen Werken ganz neue Welten voller verträumter Figuren und Wunder. Tiere, Menschen, Sagengestalten – mit kräftigen Farben bemalt, verschönern seine Holzskulpturen nicht nur verschiedene Orte in Winterthur, sondern in der ganzen Region. Auch in Elsau ist der Künstler präsent: mit einer tierischen Sitzbank bei der Waldhütte und einer Stele beim Kunsthaus. Ein Annäherungsversuch an einen bemerkenswert ausgefallenen Menschen.

Morgenland – Schon von weitem sieht man farbige Fähnchen und Wimpel im Wind flattern. Bunt und verspielt sieht dieser Ort aus, wie direkt aus einem fröhlichen Kindertraum gefallen.

Hölzerne Gestalten schauen dem Besucher erwartungsvoll entgegen, in den Augen die typische Schatzmannsche Gelassenheit und Heiterkeit. Wild hin-

geworfen stehen verschiedene Skulpturen und Stelen, der Zaun ist gespickt mit Masken, Plaketten und schwungvoll gemalten Hinweisschildern. «Templum amicitiae» steht da. Tempel der Freundschaft. Das schauen wir uns mal genauer an.

Artikel wird auf Seite 2 fortgesetzt >



Der Künstler selbst arbeitet gerade an einer grossen Skulptur. Aus einem wuchtigen Eichenstamm hat er einen Zwiebelturm gehauen und die Rundung mit goldenen Messingplättchen verkleidet. Gerade streicht er mit fast schon zärtlichen Pinselstrichen eine Schutzlasur auf die schimmernde Oberfläche. Seine Bewegungen sind leicht und behände, hochkonzentriert führt er den dicken Pinsel. Es riecht erdig nach Sägemehl und frischer Farbe.

Dass aus dem Eichenstamm einst ein würdiger Zarenturm werden würde, wusste Erwin Schatzmann schon in dem Moment, als er vom Förster in den Wald gerufen wurde, um den gefälltten Baum

zu begutachten. Er lacht geheimnisvoll, seine dunklen Augen blitzen: «Der Stamm war so schön gerade, daraus musste ich einfach einen Turm schnitzen!» Er zeigt mit dem Pinsel auf eine freie Fläche gleich neben dem Eingang zum Morgenland. Hierhin wird er den fertigen Turm zur Probe stellen. Dann erst entscheidet sich, was mit dem neuen Kunstwerk geschieht. Schatzmann wiegt den Kopf: «manchmal fällt es mir schon schwer, eines meiner Werke wegzugeben. Vor allem die menschlichen Wesen behalte ich gerne um mich. Sie sind ja irgendwie mein Personal», er breitet die Arme aus, «aber langsam geht mir hier im Morgenland wirklich der Platz aus!»

Stimmt. Es ist ein bisschen eng hier, zwischen all den zauberhaften Skulpturen. Aber nichts wirkt vollgestellt. Mit viel Liebe zum Detail hat Erwin Schatzmann jedes seiner Werke arrangiert. Alles passt genau so, wie es ist. Schatzmann lacht. «Eigentlich bin ich ja hier bloss Hausmeister», erzählt er, «eine Art Tempeldiener, der sich um alles kümmert.»

Das Morgenland lebt. Verändert sein Gesicht immer wieder. Ganz nach dem Gespür des Künstlers, der aus seiner Intuition heraus genau weiss, was jetzt wohin gehört. Er ordnet ein paar farbige Besen mit aufgemalten Gesichtern, lächelt zufrieden und streicht sich über seinen imposanten Kinnbart mit den eingewobenen roten Drähten.

Erwin Schatzmann ist selbst auch irgendwie ein Kunstwerk. Und zwar ein grosses. Dieser kleine Mann mit dem stechenden Blick, der eigentlich nur eines will: die Welt schöner machen, Freude heraustragen, die Menschen zum Nachdenken, zum Lachen und Staunen animieren. Charakteristisch auch seine Uniform: ganz in schwarz gehalten, edel verziert mit goldenen Knöpfen und trotzdem abgewetzt. Genauso wie seine schwierigen Hände, die sich hartes Arbeiten mit Messer und Elektrosäge gewohnt sind und beim Malen trotzdem





mit traumwandlerischer Sicherheit den Pinsel führen.

Erwin Schatzmann denkt viel nach wenn er an seinen Kunstwerken arbeitet. «Handwerkliches Arbeiten birgt ein einfaches Glück, sagt er. «da kann ich die Gedanken schweifen lassen.» Er denkt auch nach, wenn er das Morgenland weiter verschönert. Oder mit gesenktem Kopf und schnellen Schritten zielstrebig durch die Strassen eilt. Er denkt nach über die Welt, die Menschen, die vielen Religionen. Sinniert darüber, warum die Menschen so sind wie sie sind. Warum er sie so gerne hat. Schatzmann glaubt an das Gute in den Menschen. Obwohl er durchaus um das Böse weiss.

Aufgewachsen als Sohn einer Bauernfamilie, fühlte sich Erwin Schatzmann immer mit der Natur verbunden. Er arbeitet gerne draussen, mag unspektakuläre Materialien wie Holz. Freut sich, wenn er daraus mit seinen Werken Reichtum erzeugen kann. Er mag einfache Dinge, praktische Schönheiten. Alte, ehrwürdige Bauernhäuser mit Riegelfassade etwa, – und bunte Weihnachtsbaumkugeln.

Wir setzen uns in sein «Büro». Hier wo seine stattliche Sammlung an Devotionalien zu Hause ist. Der Raum ähnelt einem grossen Altar. Und doch ist er irgendwie ganz anders. Denn neben christlichen Figuren finden sich auch viele Preziosen aus anderen Religionen, daneben verblichene Schwarzweissfotos, selbstgemalte farbenprächtige Bilder und zerkrautschte Stofftiere.

Erwin Schatzmann erzählt mir von seinen Reisen, die er als junger Mann unternahm. Die ihn auf dem Landweg über Afghanistan und Pakistan bis nach Indien führten. Versonnen lächelnd sitzt er da auf einem opulent bestickten Sessel, der seine besten Jahre längst hinter sich hat. Heute reist Schatzmann nicht mehr viel. Lieber bleibt er hier im Morgenland. Kümmert sich um alles. «ich kann ja nicht einfach weggehen und das alles hier sich selbst überlassen», meint er fast entschuldigend.

Viel Besuch hat er nicht, hier an der Stadtgrenze. Manchmal hätte er gerne mehr Leute um sich herum. Schatzmann mag Gespräche, begegnet seinem Gegenüber mit grossem Interesse und auf Augenhöhe. Seinem exzentrischen Auftritt zum Trotz kennt er keine Künstlerallüren. Das ist erfrischend. Für ihn aber oft auch hinderlich. Denn von einem wahren Künstler werden diese Allüren irgendwie erwartet.

Manchmal fühlt er sich von der Kunstwelt belächelt, nicht ernst genommen. Im Morgenland machen ihm keine renommierten Kunstkritiker mit gespitzten Bleistiften ihre Aufwartung. Sondern Kindergärtnerinnen mit einer Traube von ausgelassenen Kindern im Schlepptau.

Schatzmann stört das nicht. Er mag Kinder. Mag ihre Neugier, ihre direkten Fragen. Ihre Art, alles in Frage zu stellen und gleichzeitig doch einfach so hinzunehmen.

Im Sommer öffnet er manchmal die Türen des Morgenlandes ganz weit. Das



nennt sich dann «Artgerechte Haltung» und soll allen offenstehen, die gerne vorbeikommen möchten. Etwas zu essen bringt jeder selber mit, und dann setzt man sich auf all die bunt zusammengewürfelten Sitzgelegenheiten und unterhält sich. «Mir ist es egal, ob die Leute wegen mir herkommen», sagt Schatzmann. «Sie müssen sich auch nicht mit mir unterhalten, wenn sie nicht wollen. Sie dürfen auch einfach so kommen, verweilen, geniessen – und wieder gehen.»

Wieder gehen. Schwierig. Auch für mich. Obwohl ich eigentlich längst woanders sein sollte. Viel zu wohl ist es mir hier bei diesem bemerkenswerten Menschen. Ich hatte ihn besuchen wollen, weil ich einen ausgefallenen Menschen suchte. Ganz unserem neuen Heftthema entsprechend. Gefunden habe ich schliesslich etwas ganz anderes: eine tief philosophische, warmherzige Persönlichkeit. Hier, umgeben von all einer Kunst, ist Erwin Schatzmann zu Hause. Seine Kunst, die sein Wesen so wundervoll widerspiegelt und doch so anders ist. Einfacher. Mit weniger Ecken und Kanten. Ok, da ist zwar dieses riesige, blutrote Holzherz, durchbohrt von einem rostigen Dorn und gespickt von Nägeln... aber lassen wir das. Nur mit Widerwillen verlasse ich das Morgenland. Schatzmann begleitet mich hinaus, wendet sich dann ohne zurückzuschauen um und macht sich wieder an die Arbeit. Der Zarenturm wartet.



Metzgerei
Steiner

Mehr als Fleisch.



Jetzt aktuell:
FCR-Pouletspiessli!

Für jedes Spiessli wandert die Hälfte des Erlöses in die Kasse des Junioren-Camps.

Erhältlich in unserer Metzger.

www.metzg-steiner.ch



Zuerst ist der Winter ausgefallen...

(uf) ... und dann im März unser schönes, gewohntes Leben.

Ein Gespräch mit Rosmarie und Peter Rutishauser über die Arbeit der Pro Senectute zu Zeiten von Corona und meine eigenen Gedanken, die ich mir zu diesem aktuellen Thema mache.

Das Thema «Ausgefallen» hat uns alle in der vergangenen Zeit beschäftigt. Alle geplanten Aktivitäten, Kurse und Unterhaltungen sind im Moment nicht erlaubt. Das wird uns wohl noch einige Zeit begleiten, den ganzen Sommer über werden wir das spüren.

Voller Dankbarkeit dürfen wir nun feststellen, dass wir mit einem blauen Auge davon gekommen sind. Unser Dank gilt der Landesregierung und der Bevölkerung, die begriffen hat, dass die Lage ernst ist. Die angeordneten Massnahmen wurden umgesetzt und befolgt.

Zuerst war alles sehr weit weg. «Das wird uns sicher nicht betreffen», dachten wir uns, «so wie bei der vergangenen SARS-Pandemie in China.» Wir sahen die Nachrichten im Fernsehen, hörten die Neuigkeiten im Radio. Als wir im Dezember die Bilder aus der Geisterstadt Wuhan sahen, wurde es sicher vielen mulmig. Was passiert da?

Dann ist das Virus plötzlich sehr schnell bei uns angekommen. Die Grenzen wurden Mitte März geschlossen, jeden Tag wurde die Situation bedrohlicher. Wir sahen es zwar kommen, aber wir hatten nicht geglaubt, dass es so extrem sein würde. Das begriffen viele erst, als der Bundesrat ernst machte.

Alles geschlossen, das Leben macht Pause – von einem Tag auf den anderen war die Agenda leer. Beinahe alles, was unser Leben angenehm machte, war einfach weg.

Ausfall auf der ganzen Linie

Ich treffe mich mit Rosmarie und Peter Rutishauser zum Gespräch über das Thema «Ausgefallen». Warum ich mit den beiden ausgerechnet über dieses Thema sprechen möchte? Nun – die beiden betreuen schon viele Jahre die Ortsgruppe der pro Senectute in Elsau und hatten dadurch in den letzten Wochen mit sehr vielen Ausfällen zu kämpfen. Rosmarie Rutishauser ist schon seit 22 Jahren für die Pro Senectute tätig. Heute leiten die beiden die Elsauer Ortsvertretung gemeinsam. Alle Veranstaltungen

in Elsau, die von der Pro Senectute organisiert werden, gehen durch ihre Hände. Diese Veranstaltungen finden regen Anklang – egal ob Unterhaltung, Spielen, Singen oder Wandern. Auch viele eigene Ideen haben die beiden verwirklicht.

All das ist von einem Tag auf den anderen ausgefallen. Rosmarie war zuerst verunsichert. Was dürfen wir noch? Einen Jass klopfen, eine Wanderung planen? Darum war sie erleichtert, als der Bundesrat Klarheit schaffte.

Fragen über Fragen...

Besonders die Generation 65+ ist gefährdet und deshalb sehr betroffen. Alles wurde abgesagt, das war nicht immer einfach und für viele schwer zu begreifen. Kann man vielleicht doch oder geht es wirklich nicht? Mails, Telefonate und persönliche Gespräche mussten geführt werden. Sind wir Alten schuld an der Corona-Pandemie? Hilflosigkeit war zu spüren, was passiert nun? Einsamkeit ist schwer zu ertragen, vor allem für alleinstehende Menschen. Einkaufen ist verboten, keine sozialen Kontakte mehr, Enkel und Familie nur noch aus der Ferne zum Beispiel per Skype oder WhatsApp sehen?

In dieser schwierigen Zeit wurde Helfen zur Notwendigkeit. In Elsau haben sich Privatpersonen und Gruppen gemeldet, die helfen wollten. Ihnen möchte ich auch als selbst Betroffene der Risikogruppe 65+ herzlich danken. Die Gemeinde meldete sich mit einer Krisen-App. Dafür musste man aber ein Handy besitzen und auch wissen, wie man selbiges bedient. Nicht alle älteren Menschen besitzen einen Computer. Da wäre eine etwas umfassendere Orientierung hilfreicher gewesen. Vielleicht ein Flyer für alle Senioren über 65?

Es hätte schlimmer kommen können!

In Krisenzeiten kann und soll man lernen. Allerdings hoffen wir, dass eine solche Situation nie mehr kommt. Im Moment scheint ja das Schlimmste überstanden. Kurse und Freizeitaktivitäten, alles kommt wieder zurück, zu gegebener Zeit. Rosmarie und Peter Rutishauser werden dann darüber informieren.

Alles was wieder erlaubt ist, muss bei der Geschäftsstelle der Pro Senectute in Zürich gemeldet werden. Die Pro Senectute übernimmt die Verantwortung für alle Veranstaltungen, Rosmarie und Peter Rutishauser treffen selbst keine Entscheidungen. Zum Schluss empfinde ich nur Dankbarkeit, dass es so glimpflich abgelaufen ist. Es hätte uns schlimmer treffen können. Befolgen wir weiter, so lange wie es nötig ist, die gültigen Regeln: Hände waschen und Abstand halten. Wir werden uns daran gewöhnen. So ist es doch noch möglich, einen schönen Sommer zu geniessen. Nicht Angst soll unser Leben bestimmen, aber Respekt. Das Corona Virus ist immer noch da.



Traditionelles Spenglerhandwerk mit einer grossen Portion moderner Ideen

(sic) Ausgefallenes gehört bei der Spenglerei Lyner in Rätterschen schon fast zum Programm. In sorgfältiger Handarbeit fertigen die Handwerker wahre Kunstwerke aus Metall. Egal ob fein gehämmerte Dachverkleidung an einem renovierten Schloss oder wuchtige Grillstelle für den Grilleur mit gehobenen Ansprüchen – den Kundenwünschen sind kaum Grenzen gesetzt.

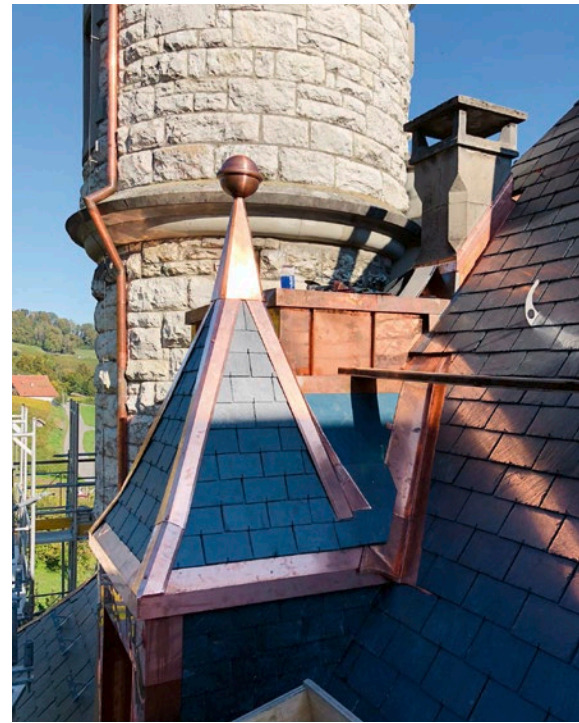
Wer kennt sie nicht, die rostroten Lieferwagen der Spenglerei Lyner? Nur schon die Farbe weckt Aufmerksamkeit, und genau das war auch die Idee von Marco Lyner. «Unsere Fahrzeuge sollen auffallen», so Lyner, «nur so bleiben wir im Gedächtnis haften.»

Marco Lyner hat die Spenglerei Lyner im Jahr 2012 von seinem Vater übernommen. Mit der Übernahme wurde zusätzlich die Firma K & H Gibel aus Winterthur Seen integriert. Marco Lyner erklärt: «Dort habe ich schon meine Lehre gemacht und deshalb freute ich

mich natürlich, die Firma von meinem ehemaligen Lehrmeister übernehmen zu dürfen.»

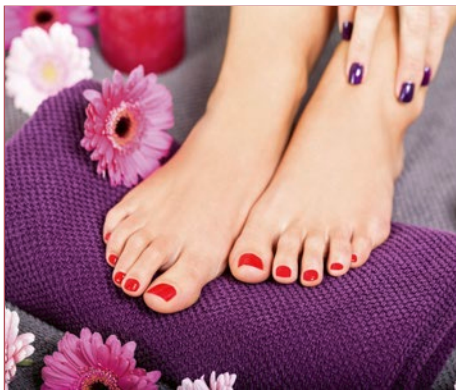
Verwirklichte Träume aus Kupferblech

Bei der Übernahme war Marco Lyner 28 Jahre alt. Er erinnert sich: «Ich war ein ziemlicher Rebell, trug meine Haare zu einem Kamm geschoren und wollte vor allem eines – auffallen um jeden Preis.» Er lacht. Aus dem jungen Haudegen ist inzwischen ein seriöser Geschäftsführer geworden. Die ausgefallenen Ideen sind jedoch geblieben. So vertraut Lyner bis heute auf traditionelles Spenglerhandwerk, mischt dieses aber mit einer grossen Portion moderner Ideen. Seine



Arbeiten wirken frisch, verspielt und überzeugen trotzdem durch funktionelle Schlichtheit.

Nach wie vor werden alle benötigten Teile in sorgfältiger Handarbeit selber hergestellt. Das Blech dazu wird auf Rollen angeliefert, meistens wird Kupfer als Grundmaterial verwendet. «Dieses Blech ist sehr weich und kann mühelos in jede beliebige Form gehämmert bzw. gebogen werden», erklärt Marco Lyner und streicht mit der Hand über eine



Kosmetische Fusspflege

Naildesign mit säurefreiem Biogel

Rosmarie Knecht
Heidenbühlstrasse 3
8352 Rätterschen
079 291 25 38

Termine nach Vereinbarung



dicke Rolle Kupferblech in der Werkstatt, «der Fantasie sind so praktisch keine Grenzen gesetzt und es können die ausgefallensten Formen hergestellt werden.»

Da sich die Firma Lyner früh auf die Anfertigung von Einzelstücken spezialisiert hat, entsprechen Neubauprojekte eher nicht Marco Lyners Beuteschema. Er grinst: «Viel lieber setzen wir unser Können dafür ein, alten Gebäuden neues Leben einzuhauchen und mit Spezialanfertigungen Akzente zu setzen.»

Die Liste der bereits ausgeführten Arbeiten kann sich denn auch durch-

aus sehen lassen: bei der Renovation des Schlosses Wart in Neftenbach verkleideten Lyners das Dach neu und fertigten die dazu nötigen Verzierungen, in der Breite durfte die Firma ein ganzes Haus mit Blechschindeln versehen. Auch schon verkleideten Lyners Handwerker in der Werkstatt das Dach eines antiken Zugwaggons mit neuem Kupferblech.

Immer öfter finden Spenglerarbeiten auch den Weg ins Innere von Gebäuden: Sei es als Vitrine, Treppeneinfassung oder als spezielle Grillhaube im Hausgarten.

Neben der Spenglerei gehört seit rund drei Jahren auch eine Metallbauwerkstatt zur Firma. Auch hier gilt: lieber klein und handgefertigt anstatt gross und ab der Stange. So bleiben ausgefallene Ideen wohl auch künftig ein wichtiger Teil von Marco Lyners Leben. Egal ob mit Irokesenschnitt oder ohne.



Neuwiesenstrasse 45
in Winterthur

078 798 36 12

Praxis für Akupunktur
Traditionelle Chinesische Medizin

nancyribi.ch

Nancy Ribi
Naturheilpraktikerin mit eidg. Diplom in TCM
M.S.O.M.

**punktgenaue
Behandlung**

Angesagte Mode im ausgefallenen Garagen-Ambiente

(dn) Heidi Stutz und Jeannette Frauenfelder sind gute Freundinnen, stammen aus Seuzach und haben am 1. September 2019 im Industriequartier Halbiacker 7 ihre Kleiderboutique fashion & classics eröffnet. Beide arbeiteten in der Modebranche, bevor sie sich ihren Traum vom eigenen Laden erfüllt haben.

Das Ambiente gefällt mir: ein grosser und heller Raum, dekoriert mit verschiedenen Oldtimern und einem chicen amerikanischen Motorrad. Damen-, Herren- und Kinderkleider sind fein säuberlich nach Farben geordnet auf Kleiderständen oder in Regalen drapiert, dazwischen finden sich Schuhe, Schmuck, Schals und Taschen. Man fühlt sich sogleich wohl hier, weiss kaum, was man sich zuerst anschauen soll.

Ein zweiter Frühling für Mode vom letzten Jahr

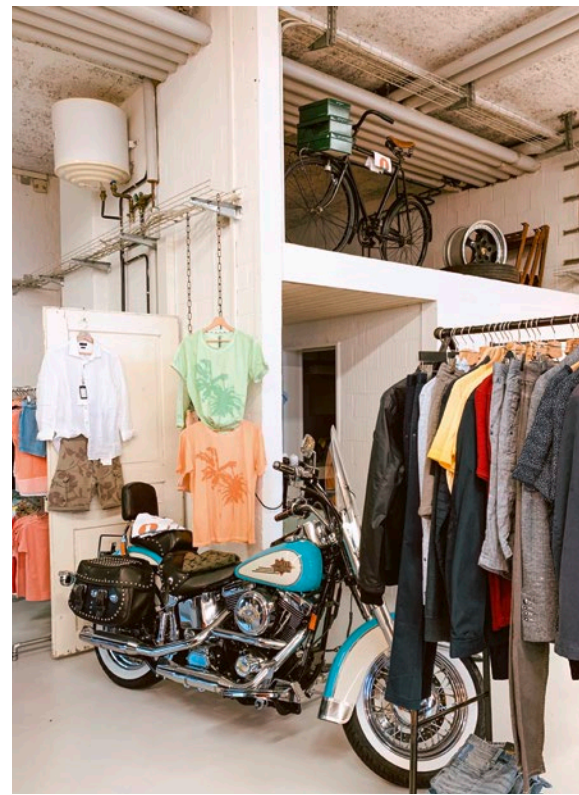
Das Konzept von fashion & classics ist einfach: 2nd Season Fashion – sprich Neuware im zweiten Frühling – anzubieten, und dies zu angemessenen Preisen. Aber wie finden all diese wunderbaren Kleidungsstücke ihren Weg nach Elsau? Heidi Stutz erzählt: «Wir dürfen uns jeweils bei verschiedenen Modehäusern in der Schweiz nach Teilen auf Kommission umschaun, das fühlt sich jeweils an wie ein Besuch im Schlaraffenland» Sie lacht.

Ein Teil der angebotenen Ware stammt zudem aus sogenannten Fashion-Kollektionen. Das Spezielle an solchen Kollektionen ist, dass es diese Kleidungsstücke jeweils nur einmal und in einer Grösse gibt. «Auch bei der Herrenmode und den Kids arbeiten wir mit Kollektionsteilen und Lagerware der letzten Saison», so Heidi Stutz. Jeannette Frauenfelder ergänzt: «Wir legen grossen Wert darauf, möglichst viele verschiedene Grössen anzubieten.» Das heisst dann im Klartext, dass auch Damenkleider in Grössen bis 42 und Herrenkleider bis XL angeboten werden.

Kinderkleider sind bei fashion & classics ab Grösse 116 erhältlich. Accessoires wie Schals, Taschen und Schmuck stammen meist aus aktuellen Kollektionen. «Da wir immer wieder neue Kleider und Accessoires bekommen, lohnt es sich, öfters bei uns hereinzuschauen!», so Heidi Stutz.

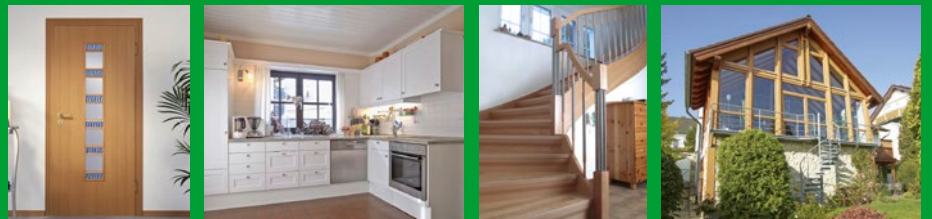
Wenn Kleidershopping zum Event wird

Ein wichtiges Sandbein von fashion & classics sind die vielen Verkaufsevents, die zu den verschiedensten Themen durchgeführt werden und immer wieder viele Besucherinnen und Besucher in den Halbiacker locken. So veranstalteten die beiden findigen Geschäftsbesitzerinnen schon Ladys Nights mit Cüpli, Uhren- und Schmuckausstellungen,



Ein Händchen für Mode: Heidi Stutz und Jeannette Frauenfelder.

Wünsche erfüllen und Werte erhalten



Clevere Renovierungslösungen für Türen · Haustüren · Küchen · Treppen · Schränke · Decken · Fenster

Aus alt und verwohnt wird wieder schön und modern

Unsere individuellen Renovierungslösungen ersparen den aufwändigen Neukauf und die Baustelle. Die erstklassige pflegeleichte PORTAS-Qualität bietet jahrzehntelangen Werterhalt.

Besuchen Sie unsere Ausstellung in Sirmach.

PORTAS AG

Im Ebnet, 8370 Sirmach
Tel. 071 969 36 36
www.portas.ch

PORTAS®
Europas Renovierer Nr. 1

eine Vernissage und viele andere ausgefallene Events. «Wir lassen uns gerne immer wieder etwas Neues einfallen, und einen Grund zum feiern gibt es doch immer», erklärt Jeannette Frauenfelder lachend. So ist in naher Zukunft ein Lottoabend geplant, und auch eine Weindegustation steht auf dem Programm. Am 30. August wird zudem bereits das einjährige Jubiläum gefeiert. Darauf freuen sich die beiden Freundinnen ganz besonders. Heidi Stutz: «Wir sind sehr stolz, dass wir uns unseren Traum von der eigenen Modeboutique erfüllen konnten. Unser Geschäft ist gut angelaufen, viele unserer Kundinnen und Kunden kommen aus Elsau und Umgebung.»


Stay@Home-Shopping made in Elsau

Corona hat aber auch vor fashion & classics nicht Halt gemacht: Der Laden musste während dem Lockdown geschlossen werden. Heidi Stutz und Jeannette Frauenfelder verlegten den Verkauf deshalb kurzerhand ins Internet – das nannte sich dann «Stay@Home»-Shopping. Jeannette Frauenfelder: «Wir stellten verschiedene Kleider direkt auf unserer Website vor oder die Kunden meldeten sich per Telefon und sagten, was sie gerne haben würden. Die gewünschten Kleider wurden dann direkt nach Hause geliefert und konnten in Ruhe anprobiert werden. Unpassende Teile wurden wieder abgeholt.

Was aus der Not entstanden war, stellte sich bald als interessante Alternative für den Verkauf im Ladengeschäft heraus: «Wir haben festgestellt, dass diese Art von Homeshopping bei der Kundschaft sehr gut ankommt», so Jeannette Frauenfelder, «deshalb werden wir dieses Angebot auch in Zukunft beibehalten.»

Trotzdem – die beiden Freundinnen freuen sich, dass die Zwangspause vorbei ist: Seit dem 12. Mai sind die Türen bei fashion & classics wieder geöffnet. Jeweils am Dienstag von 14 bis 20 Uhr, am Mittwoch und Freitag von 9 bis 11:30 Uhr und jeden letzten Samstag im Monat von 10 bis 16 Uhr kann nach Herzenslust in den verschiedenen Angeboten gestöbert werden.

Anstehende Events und Anlässe werden jeweils in der Elsauer Monatsagenda sowie auf der Website www.fashionundclassics.ch angekündigt.



Coiffeursaloon Uschi

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Mo–Sa **Uschi, Belma & Pasqualina**



- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montage
- Fenster / Türen
- Umbauten
- Bodenbeläge

ismont.ch

Ihr Schreiner-Team

Hauptstr. 12 / Waltalingen
Waltensteinerstr. 46 / Schlatt b. Winterthur
www.ismont.ch

Ph: 052 740 24 22
Ph: 052 366 02 45





Jürg Frutiger
Gemeindepäsident Elsau

Liebe Elsauerinnen und Elsauer

Vor rund zehn Jahren haben wir mit externer Unterstützung unsere Marke und unser Logo «Elsau – sieben mal stark» entwickelt und tragen dieses seither mit Stolz. Da ein Markenauftritt ohne Anpassung nach einer gewissen Zeit auch Staub ansetzen kann, hat sich der Gemeinderat für eine Weiterentwicklung entschieden und sich das als eines von fünfzehn Legislaturzielen auf die Fahne geschrieben. Er hat das Projekt in einer Arbeitsgruppe entwickelt und wurde dabei wiederum von der gleichen Agentur begleitet wie damals, der Firma Brandinghouse in Zürich Oerlikon.

Ich freue mich sehr, dass mit unserer neuen Website «elsau-erleben.ch» nun ein erstes Teil dieses Projekts und ein weiterer Leuchtturm für Elsau noch vor den Sommerferien Flügel bekommt und im Internet aufgeschaltet wird. Während bisher unser Leitspruch «sieben mal stark» in direktem Bezug stand zu unseren sieben Dörfern und Weilern, präsentiert sich Elsau neu mit sieben echten Stärken. Unsere 7ner-Gemeinschaft wird weiterhin eine dieser sieben Stärken sein. Ergänzt und optisch ansprechend aufbereitet wird das Ganze mit Bildern. «elsau-erleben.ch» ist eine Ergänzung von «elsau.ch» und als interaktiver Teil unseres Webauftritts direkt verlinkt mit unserer Agenda und der Elsauer Zytig. Grössere Anlässe oder Projekte werden künftig ebenfalls auf «elsau-erleben.ch» zu finden sein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und sind gespannt auf Ihre Bemerkungen oder Anregungen.

Nachdem Corona unsere Terminplanung unerwartet heftig durcheinandergewirbelt hatte, konnten wir am 9. Juni endlich unsere Badi Niderwis öffnen. Ob wir dort aber miteinander wie in den letzten Jahren stimmig und fröhlich den Geburtstag unserer Schweiz begehen dürfen, steht beim Druck dieser Zeitung leider noch in den Sternen. Wie sich mich kennen, werden wir aber alles daransetzen, dass wir am 1. August tatsächlich zusammen feiern können. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne und erholsame Sommerferienzeit und bleiben Sie gesund.

Ihr Gemeindepäsident

Jürg Frutiger, Ende April 2020

Aus dem Gemeinderat

Abfallsammlung soll auf Unterflurcontainer umgestellt werden

In der Gemeinde Elsau wird der Abfall heute noch mehrheitlich in Säcken an die Strasse gestellt. Dies beeinträchtigt unser optisches Erscheinungsbild und führt auch öfters zu Reklamationen, wenn zu früh hinausgestellte Säcke von Wildtieren aufgerissen werden oder ihren schlechten Geruch im Quartier verbreiten. Im Hinblick auf die geplanten grösseren Überbauungen in der Hofwis, der Rietwisen und Im Rifensbrunnen hat der Gemeinderat deshalb entschieden, dass unsere Abfallsammlung längerfristig und schrittweise auf Unterflurcontainer umgestellt werden soll, und die Strategie für diese Umstellung festgelegt. In einem ersten Schritt soll unsere Abfallverordnung angepasst werden. Dieses Geschäft wird im kommenden Dezember in die Gemeindeversammlung kommen. Gebaut sollen Unterflurcontainer dann primär in den erwähnten grösseren Neubaugebieten und um Kosten beim Bau zu sparen, künftig dort, wo die Gemeinde umfassende Strassensanierungen vornimmt. Zudem soll einem noch festzulegenden Gebiet ein Pilotversuch stattfinden, um erste Erfahrungen zu sammeln und Verbesserungspotenzial für die spätere Umsetzung in der Fläche zu sammeln.

Neues Mitglied für die Kommission J.R. Wüst-Fonds gesucht

Die Kommission J.R. Wüst-Fonds organisiert jedes Jahr ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Kulturprogramm für Elsau. Sie besteht aus fünf Mitgliedern und wird vom für die Kultur verantwortlichen Gemeinderat präsiert. Für die laufende Amtsdauer ist dies Gemeinderat Andreas Meier. Leider hat Christina Leemann ihren Rücktritt aus der Kommission eingereicht. Der Gemeinderat dankt Ihr an dieser Stelle sehr herzlich für ihren motivierten und engagierten Einsatz in der Kommission. Für den freigewordenen Sitz in der Kommission suchen wir nun einen Ersatz. Wenn Sie Freude haben an der Kultur und sich gerne in der Kommission J.R. Wüst-Fonds für unsere Gemeinde engagieren möchten, melden Sie sich bitte bei deren Präsident, A. Meier, oder unserem Gemeindeschreiber, R. Wellauer. Es wartet eine spannende aber auch sehr dankbare Aufgabe auf Sie.

Soforthilfe für Kleinstunternehmen wegen Corona

Für die finanzielle Unterstützung von Kleinstfirmen und Selbständigerwerbenden mit Wohnsitz des Firmeninhabers in der Gemeinde Elsau, die aufgrund von Corona kurzfristig in wirtschaftliche Not geraten, hat der Gemeinderat bereits am 31. März einen Rahmenkredit von CHF 100'000.– genehmigt. Rund CHF 35'000.– dieser Summe erhalten wir vom Kanton. Der Gemeinderat hat weiter festgelegt, dass die Unterstützungsgesuche nach einer ausführlichen und abteilungsübergreifenden Prüfung in der Gemeindeverwaltung einem Ausschuss des Gemeinderates zur Bewilligung unterbreitet werden. Inzwischen ist ein Gesuch bewilligt worden.

Verkaufsoffener Sonntag vom 30. August 2020

Die Firma Fashion & Classics GmbH in Rümikon hat darum ersucht, am Sonntag, 30. August, einen Verkaufssonntag durchführen zu können. Gemäss Art. 19 Abs. 6 des Arbeitsgesetzes können die Gemeinden für das ganze Gebiet einheitlich maximal vier Sonn- bzw. Feiertage pro Jahr bezeichnen, an denen in Verkaufsgeschäften die bewilligungsfreie Beschäftigung von Arbeitnehmern möglich ist. Solche Verkaufssonntage gelten dann für das gesamte Gemeindegebiet. Bisher wurde für das Jahr 2020 erst ein Gesuch gestellt. Der Gemeinderat hat deshalb den Sonntag 30. August als verkaufsoffenen Sonntag bestimmt. Der Gemeinderat wünscht sich an diesem Sonntag Ende August natürlich möglichst viele weitere offene Geschäfte in unserer Gemeinde.

Ersatz Wasserleitung Oberschottikon alte St. Gallerstrasse

Für die Sanierung der Wasserleitung in Oberschottikon hat der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 4. Juni 2018 einen Objektkredit von CHF 99'500.– bewilligt. Die Bauarbeiten wurden anschliessend sofort ausgeführt. Inzwischen liegt nun auch die Bauabrechnung vor. Die Sanierung kostete gesamthaft CHF 87'695.25. Dies ergibt eine Kostenunterschreitung von CHF 11'804.75 bzw. 12 %. Die Gründe dafür sind günstige Unternehmerpreise und eine kleinere Anpassung am Projekt. Der Gemeinderat hat diese Bauabrechnung genehmigt.

Ersatz Wasserleitung und Neubau Strasse Im Bergli

Die Werkkommission hat am 20. November 2018 als gebundene Ausgabe einen Kredit für den Ersatz der Wasserleitung im Bergli von CHF 160'000 bewilligt. Die Arbeiten wurden gemeinsam mit dem EW Rümikon und der Swisscom realisiert. Die Gemeinde Elsau sanierte gleichzeitig die Strasse und die öffentliche Beleuchtung. Die Bauarbeiten konnten wie geplant durchgeführt werden. Als Resultat einer erfolgreichen Vergabe der Bauarbeiten und deren gemeinsamer Realisierung mit den beiden externen Werken resultierten bei der Wasserleitung massive Minderkosten von CHF 55'403.17 bzw. 35%. Auch die Bauarbeiten an der Strasse konnten wie geplant durchgeführt werden. Dank erfolgreicher Vergabe und nicht benötigter Reserven konnten diese Arbeiten mit Minderkosten von CHF 20'627.21 bzw. 13% gegenüber dem Gesamtkredit von CHF 155'500.– abgerechnet werden. Die sich bis dahin im Eigentum von Bruno Stefanini befindende Strasse wurde nach der Sanierung ins Eigentum der Gemeinde übernommen und den Gemeindestrassen zugeteilt. Beide Bauabrechnungen wurden von der Werkkommission genehmigt.

Ersatz öffentliche Beleuchtung

Die Werkkommission hat am 29. März 2019 für die Sanierung der öffentlichen Beleuchtung an der Gotthelfstrasse einen Kredit von CHF 78'000 bewilligt. Inzwischen liegt die Bauabrechnung vor. Mit dem Ersatz der fünf Strassenlampen durch eine normgerechte Beleuchtung mit acht Lampen kann der Strassenabschnitt optimal beleuchtet und unerwünschte Lichtemission vermieden werden. Zu diesem Zweck wurden die Lampen an die intelligente Esave-Steuerung der Gemeinde Elsau angeschlossen. Die Gesamtkosten betragen CHF 69'632.35, die Minderkosten CHF 8'367.65 bzw. 11% gegenüber dem bewilligten Kredit. Ebenso hat die Werkkommission einen Kredit von CHF 69'000.– für die Sanierung der öffentlichen Beleuchtung an der Strasse Im Glaser bewilligt. Dort wurde die bestehende Beleuchtung mit vier Lampen durch eine normgerechte Beleuchtung mit zehn Lampen ersetzt. Auch diese Strassenbeleuchtung ist an die intelligente Steuerung angeschlossen. Die Gesamtkosten betragen hier CHF 54'987.30, die Minderkosten CHF 14'012.70 bzw. 20% gegenüber dem bewilligten Kredit. Beide Bauabrechnungen hat die Werkkommission genehmigt.

Was halten Sie von Elsau?

Die Website elsau-erleben.ch wurde aufgeschaltet. Machen Sie sich ein Bild davon, wie Ihr Dorfteil beworben wird. Sehen Sie sich im Bild, das von Ihrem Wohnort gezeichnet wird? Die Gemeindeverwaltung freut sich auf Ihre Rückmeldung!



Sie brauchen Schweiz?
Dann entdecken Sie sie jetzt.

Als Raiffeisen-Mitglied mit Debit- oder Kreditkarte profitieren Sie von attraktiven Angeboten bei Hotels, Bergbahnen, Schlössern, Schifffahrtsgesellschaften und Museen.
raiffeisen.ch/schweiz



Raiffeisenbank Aadorf
Telefon 052 368 00 00
raiffeisen.ch/aadorf



RAIFFEISEN

Neue Selbsthilfegruppen

Selbsthilfegruppen per Video? Klar, warum nicht?

Wenn Sie in Ihrer Mobilität eingeschränkt sind, ist eine Video-Selbsthilfegruppe vielleicht genau das Richtige! Diese neuen Gruppen starten demnächst:

Wenn es wegen einer psychischen Erkrankung schwerfällt, unter Menschen zu gehen...

Sie haben trotzdem das Bedürfnis, sich mit andern auszutauschen, z.B. über die Alltagsbewältigung, über die Förderung Ihrer psychischen Stabilität, über das, was Sie beschäftigt? In der Video-Selbsthilfegruppe, die wöchentlich einmal stattfindet, ist das möglich!

Wenn eine körperliche Beeinträchtigung die Mobilität einschränkt...

Sie können nicht an physischen Selbsthilfegruppen teilnehmen. Sie suchen den Austausch mit andern, die ebenfalls ans Haus gebunden sind. In der Video-Selbsthilfegruppe können Sie sich 14-täglich mit andern von zu Hause aus treffen und in einem vertrauten Rahmen reden.

Anmeldung/Infos für beide Gruppen:
info@selbsthilfeschweiz.ch / info@selbsthilfe-winterthur.ch

Neue Selbsthilfegruppen in Winterthur

Mobbing überwinden

Als Mobbing werden wiederholte negative Handlungs- und Verhaltensweisen einer Person oder Gruppe gegenüber einer bestimmten Person bezeichnet. Die Formen der Schikane sind vielfältig. Sie können jede(n) treffen – am

Arbeitsplatz, in der Schule, im Internet. In der neuen Gruppe sind Betroffene und Angehörige willkommen, die gemeinsam die Hilflosigkeit überwinden und einander stärken möchten.

Depression (Angehörige)

Von einer Depression sind immer auch die Angehörigen betroffen. Oft kommen sie an den Rand ihrer Kräfte. Die Frage, wie sie den betroffenen geliebten Menschen unterstützen und dabei selber gesund bleiben können, scheint oft kaum zu beantworten. Die Selbsthilfegruppe ist ein Ort, wo ausgetauscht und neue Kraft getankt werden kann.

Bestehende Selbsthilfegruppe Eltern von Teenagern in einer Krise

Was tun, wenn die Tochter/der Sohn im Teenage-Alter plötzlich nicht mehr zur Schule gehen will?

Wenn das Selbstvertrauen im Keller ist? Wenn das Kind sich leer fühlt, sich hasst und verletzt?

In der Selbsthilfegruppe tauschen Eltern ihre Erfahrungen aus und unterstützen sich mit gegenseitigem Verständnis. Das entlastet und hilft, neue Perspektiven und alternative Ideen für den Alltag zu entwickeln.

Weitere Gruppen im Aufbau

Adoptiveltern erwachsener Kinder, **Arbeitslose junge Menschen**, **Bipolare Erkrankung** (Angehörige), **Binge Eating** (Betroffene), **Burnout** (Betroffene), **Burnout** (Angehörige), **CareLeaver – ehemalige Heim- und Pflegekinder**, **Depression** (Betroffene), **Freizeitclub Zeit-Insel** für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige, **Gebärmuttersehnung** (Betroffene), **Häusliche Gewalt** (betroffene Frauen), **Inkontinenz** (Betroffene), **Lebenskrise meistern?** (Betroffene, verschiedene Themen), **Lungenkrankheiten – Atemlos** (Betroffene), **Schizophrenie** (Betroffene), **Trauer um ein Kind/Kindsverlust** (betroffene Eltern)

Kontakt

Kontakt und zusätzliche Informationen zu diesen und rund 100 weiteren Selbsthilfegruppen:
SelbsthilfeZentrum Region Winterthur,
Telefon 052 213 80 60,
info@selbsthilfe-winterthur.ch,
www.selbsthilfe-winterthur.ch

STEH
DAS
LEBEN
KOPF?

Du bist nicht allein.
selbsthilfe-winterthur.ch

Sinnvolle Aufgabe gesucht?

Das Redaktionsteam der Elsauer Zytig sucht Verstärkung!

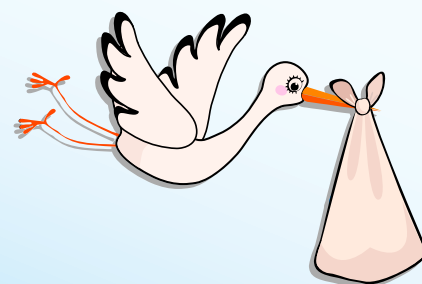
Was wir tun und wie die EZ funktioniert sehen Sie in unserem Film auf www.elsauer-zytig.ch.

Nehmen Sie unverbindlich mit uns Kontakt auf, um mehr zu erfahren: redaktion@elsauer-zytig.ch

Wir gratulieren zur Geburt

Malwina Cieslak
30. April 2020

David Vasileva
27. Mai 2020



Herzliches
Beileid

Anita Barbara Spizzi
26. Februar 1959 – 21. Mai 2020

Fernunterricht während der Coronazeit

Es geschah am späten Nachmittag am Freitag, 13. März: Der Bundesrat informierte die Nation, dass die Schulen per sofort bis auf noch unbestimmte Zeit geschlossen werden. Selbstverständlich hatten wir in der Schule dieses Szenario bis zu diesem Zeitpunkt schon mehrfach diskutiert, doch eigentlich wollte diese Idee bei niemandem so richtig Fuss fassen, denn sowas hatte es ja noch nie gegeben. Zumindest hatte das bisher niemand aus dem Team je erlebt.

Da die Schliessung der Schulen nicht mit «unterrichtsfrei» gleichzusetzen war, rollte ein gewaltiger Berg an Arbeit auf die Lehrpersonen zu. Das Ziel, das war schnell klar, war einen digitalen Fernunterricht aufzugleisen, für so viele Schülerinnen und Schüler wie möglich. Die Aufgaben der Lehrpersonen waren daher in den ersten Tagen sehr weitreichend und umfangreich.

Damit diese ersten Tage auch mit schulischem Lerninhalt abgedeckt waren, haben die Kinder anfänglich die Lernaufträge noch in Papierform erhalten, welche ihnen von Lehrpersonen persönlich nach Hause gebracht wurden.

Die Lehrpersonen schickten sich fortan in die neue, spannende Aufgabe: Das Aufgleisen des Unterrichts in digitaler Form und die Beschaffung der notwendigen Mittel dafür. Angefangen mit dem Entscheid für eine geeignete Plattform, die Einarbeitung in die Software, Kauf der Lizenzen bis hin zum Aushändigen von Geräten für die Kinder, die zu Hause keinen Zugang zu einem Computer oder Tablet hatten. Nebenbei wurde ein beachtlicher Teil des Unterrichtsstoffs digital aufbereitet. Alle diese Arbeiten verlangten nach klaren und sorgfältigen Absprachen im Team. Auch Aufträge pädago-

gischer Natur beanspruchten Zeit und Raum. Viele verunsicherte Eltern suchten Rat und Unterstützung, um einen guten Umgang mit der neuen Situation zu finden. Die Kommunikation zwischen Eltern und Lehrpersonen wurde stets aufrechterhalten. Diese Vorgehensweise erwies sich als sehr wertvoll, da ein Austausch in aussergewöhnlichen Zeiten viel Druck nehmen kann und ein schnelles Handeln möglich macht.

Die Eltern sahen sich von heute auf morgen mit einer riesigen, neuen Aufgabe konfrontiert. Alle an der Schule Beteiligten sind den Eltern unendlich dankbar für deren Kooperation mit der Schule und den gewaltigen Einsatz für die Beschulung der Kinder zu Hause. Die Eltern haben wahrhaftig Grossartiges geleistet. Die Zeit des Fernunterrichts hat von uns allen sehr viel Einsatz gefordert. Die Lehrpersonen haben sich mit Haut und Haar in die Umsetzung des Fernunterrichts gekniet und sehr gute Arbeit geleistet. Ich bin stolz auf das Schlatter-Team und bin ihnen für das grosse Engagement sehr dankbar.

Wie die Lehrpersonen den Fernunterricht wahrgenommen haben, erläutern diese gleich selbst.

Yvonne Dmitriev, Schulleitung

Fernunterricht der Unterstufe A

Während des Homeschoolings hat die Unterstufe A an Wochenplänen gearbeitet, bei welchen die Fächer Mathematik, Deutsch und «Natur, Mensch und Gesellschaft» abgedeckt wurden. Zudem wurden durch kleine Zusatzaufgaben auch die künstlerischen Fähigkeiten gefördert. Die Kinder mussten zum Beispiel einen Tanz zum NMG-Thema «Schmetterling» einstudieren. Diese Pläne wurden in Zusammenarbeit mit der Klassenlehrperson der Unterstufe B erstellt.


Vor den Frühlingsferien arbeiteten alle Kinder in ihren Arbeitsheftern, Büchern und mit der Lernapp «Anton». Nach den Ferien wurde der 3. Klasse zusätzlich die Online-Plattform «Learningview» aufgeschaltet.

Durch Videokonferenzen und tägliche Whatsapp-Chats mit den Eltern war der Kontakt gewährleistet. Zudem mussten die Kinder immer wieder Audio- und Videoaufnahmen, wie auch Fotos ihrer bearbeiteten Aufträge an die Lehrpersonen senden. Durch diese Beiträge und die Videokonferenzen wussten wir stets, woran die Kinder arbeiten, was sie bereits erledigt hatten und wo sie noch Unterstützung brauchten.

Sarah Bachmann, Unterstufe A, 1.-3. Klasse

Der Tag nach dem Lockdown – Herausforderung Homeschooling während Corona


Und auf einmal war es Realität. Was zuvor noch keiner wahrhaben wollte, war plötzlich Wirklichkeit. Die Informationen wurden nach und nach konkreter und am Freitag, 13. März war dann klar, dass bis mindestens 10. April kein regulärer Unterricht mehr stattfinden würde. Für uns Lehrpersonen hiess es dann, schnell reagieren, handeln und organisieren. Die grosse Frage war aber, wie



**ZEHNDER
HOLZ UND BAU**
100 JAHRE

Rümikerstrasse 42
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 245 10 60
www.zehnder-holz.ch

Holzbau
Innenausbau
Umbau
Reparaturservice



PRÄZISION SEIT 100 JAHREN

wir das Homeschooling für die Kinder und die Eltern gestalten, so dass es für alle Beteiligten möglichst zufriedenstellend läuft.

Die Ausgangslage musste angeschaut und anschliessend überlegt werden, ob man zum Beispiel Lernapps mit in den Fernunterricht einbringen konnte. Haben die Familien die technischen Voraussetzungen? Nur eine der vielen Fragen, die durch die Köpfe schwirren. Wichtig war für uns von Anfang an Transparenz, Offenheit und Kommunikation auf welchen Wegen auch immer. Den Kontakt zu Eltern und Kindern aufrecht zu erhalten, spannende und abwechslungsreiche Aufgaben zu stellen, damit der Unterricht zu Hause über längere Zeit funktionieren konnte, waren die neuen Herausforderungen unseres Lehreralltags.

Regelmässig wurden wir von Kindern und Eltern auf dem Laufenden gehalten durch lustige Sprachnachrichten, Briefe, E-Mails, Videos, usw., sodass der Kontakt weiterhin bestehen blieb. Zu Ostern gab es «Osterneschtli» via

Fahrdienst und nebenbei kurze Gespräche über den Gartenzaun – natürlich mit zwei Metern Abstand. Als Aufheiterung Ostervideos für die Kindergarten- und Unterstufenkinder, mit Lehrpersonen als Hauptdarsteller.

Nach den Frühlingsferien hatte auch die Unterstufe per Videochat zweimal pro Woche Kontakt mit der Klasse, das war für alle Beteiligten ein Highlight, da sich viele Kinder lange Zeit nicht gesehen hatten. Der Redebedarf war riesig und trotz einiger technischer Probleme waren die Kinder alle begeistert mit dabei.

Wir Lehrpersonen kennen uns jetzt bestens aus mit Lernplattformen, Videokonferenzen, Blogs, Lernplänen: kurzum mit allem, was technisch aufgeboten wurde während des Homeschoolings. Aber wir wissen nun auch, dass Online-Learning nur eine Notlösung oder allenfalls eine Ergänzung zum regulären Unterricht sein kann. Das was unseren Beruf so wertvoll macht, sind die zwischenmenschlichen Kontakte, vor allem der Kontakt zu den Kindern. Dies kann keine noch so ausgefeilte Technik auch nur ansatzweise ersetzen.

Trotz aller Umstände, glaube ich, dass wir alle ein bisschen an der Corona-Zeit gewachsen sind und heute umso mehr zu schätzen wissen, wie wichtig Schule vor Ort für alle Beteiligten ist. Für Eltern, Lehrer und vor allem für die Kinder, sie brauchen ihre Freunde und ihre LehrerInnen «live» und in Farbe und nicht über den Bildschirm.

Sabrina Schmä, Unterstufe B, 1.-3. Klasse

Fernunterricht der Mittelstufe Reutern

Die Mittelstufe des Schulhaus Reutern nutzte die Coronakrise als Chance, die Schule wieder einen Schritt weiter in Richtung Digitalisierung voranzubringen. Gezwungen durch den Wegfall des Präsenzunterrichts und unterstützt von einem schnellen Entscheid der Schulpflege, konnte sie rasch mit einer Lern- und Videoplattform arbeiten. Es war spannend für die Lehrpersonen, die Kinder aus der Homeschooling-Perspektive zu erleben.

Dank der 1:1-Abdeckung mit iPads konnten die Kinder meist ohne grössere Komplikationen mit dem digitalen Arbeiten beginnen. Die Kinder selbst äusserten sich grösstenteils positiv zur «Coronazeit» und zeigten grosse Begeisterung, sich die Zeit selbst einzuteilen und mit den iPads arbeiten zu können. Die nachfolgende Zeit mit den Halbklassen war hingegen eher unbefriedigend, da die Lehrpersonen eher als Auftragsgeber fungierten, anstatt mit der Klasse gemeinsam etwas erarbeiten zu können. Im Grossen und Ganzen schaut die Mittelstufe auf eine aufregende, intensive und lehrreiche Zeit zurück, ist jedoch froh, nun wieder den «normalen» Unterricht aufgenommen zu haben. Im Bereich des digitalen Lernens hat die Mittelstufe aus der Coronazeit durchaus einen Nutzen ziehen können, die Lernplattformen wurden sofort eingesetzt und konnten dadurch auch auf ihre zukünftige Einsetzbarkeit geprüft werden.

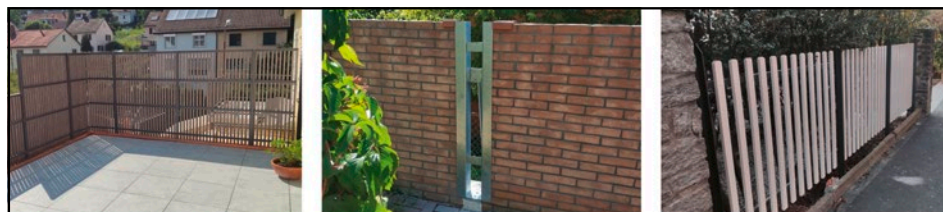
Mittelstufe A & B, 4.-6. Klassen



Durchgängig waschen und trocknen in einem Gerät

Alle Vorteile einer TwinDos Waschmaschine und eines hochwertigen Trockners vereint. Ein Knopfdruck reicht und in weniger als 3 Stunden ist die Wäsche fertig.

h o f e r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltsgeräte • Um- und Neubauten • Reparaturservice
Im Halbiacker 11 • 8352 Elsau • 052 363 16 32 • www.hoferag.ch



WOLLEN SIE SICH
ABGRENZEN?

Ihr kreativer Partner
für Spengler- & Metallbauarbeiten

SPENGLEREI LYNER AG

Unterricht in Zeiten von Corona

Am berühmten Tag des Lockdowns Mitte März treffen wir den Entscheid, mit der Einführung von Microsoft Teams nicht wie geplant auf das neue Schuljahr zu warten. Im Schnellzugtempo werden die Lehrpersonen und in den Folgetagen unsere Schülerinnen und Schüler fit für den Fernunterricht gemacht. Von grossem Vorteil ist sicher, dass wir seit Jahren eine iPad-Schule sind, alle ein persönliches Gerät zur Verfügung haben und damit vertraut sind. Schnell haben sich auch Spezialisten im Lehrerteam gefunden, welche als Mentoren den anderen die Möglichkeiten der Software aufzeigen, sie gezielt instruieren und bei Stolpersteinen zur Verfügung stehen. Der Sprung ins kalte Wasser glückt und wir führen den Unterricht in dieser Form bis zum 11. Mai durch. Die meisten Schülerinnen und Schüler sind am Morgen jeweils in der Begrüssungskonferenz dabei, einige wirken noch etwas verschlafen, andere wollen motiviert am Fernunterricht teilhaben. Manche brauchen noch etwas strukturelle Hilfe der Eltern – andere sind sehr selbstständig und verantwortungsbewusst unterwegs. Ob sie dabei

noch die Pyjamahose tragen, entzieht sich unserer Kenntnis.

Die partielle Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts am 11. Mai ist mit vielen Herausforderungen verbunden, denn dieser darf nur in Halbklassen und unter Berücksichtigung der Hygienebestimmungen und Abstandsregeln durchgeführt werden. Zum Glück hat der Hausdienst die Zeit davor genutzt und wir haben genügend Desinfektionsmittel und Gesichtsmasken vorrätig. Ein spezieller Stundenplan muss erstellt werden, Massnahmen und Regeln müssen definiert und kommuniziert werden. Mit dem Einbahnverkehr, den Jahrgängen zugewiesenen Pausenplatzsektoren und unterschiedlichen Pausenzeiten versuchen wir, dem Anspruch gerecht zu werden, die Jahrgänge nicht zu vermischen. Die Schülerinnen und Schüler halten sich meist daran – nur auf dem Schulweg sind da und dort noch Umarmungen oder Begrüssungsküsschen zu beobachten. Ist es ihnen zu verargen? Der Unterricht soll grösstenteils vor Ort als Präsenzunterricht erteilt werden. Dennoch möchten wir die Möglich-

keiten und positiven Erfahrungen des Fernunterrichts auch weiterhin nutzen. So entstehen Zeitgefässe, in welchen die Jugendlichen sich selber Ziele setzen, Projekte bearbeiten oder auch mit Hilfe des Lernpass plus an ihren Stärken und Defiziten in Deutsch, Mathe, Englisch und Französisch selbstständig arbeiten.

Zu Beginn des Lockdowns wurden einige Entscheid gefällt, welche für die Schullaufbahn des einzelnen Jugendlichen und auch für die Schulgemeinschaft bedeutsam, einschneidend oder auch schmerzhaft sind. So wurde der Verzicht auf Zeugnisse, die Streichung aller Gemeinschaftsanlässe wie Lager, Schulreisen, Sporttage, Exkursionen, Abschlussfeste etc. beschlossen. Auch der Besuch einer Schnupperlehre, der Berufsberatung oder die Beanspruchung von sozialen Unterstützungsangeboten war nur schwer möglich.

Nun führen wir seit dem 8. Juni wieder Unterricht nach Stundenplan durch. Einige Einschränkungen sind geblieben. Der Haushaltunterricht kann nicht in der gewohnten Form durchgeführt werden. Hygiene- und Abstandsregelungen bestehen fort. Dennoch ist auch wieder etwas Normalität eingeleitet.

Wir machen auch Fassadenträume wahr!



Bei diesem Projekt wurde die bestehende Fassadenverkleidung durch eine neue Isolationsschicht ersetzt und aussen neu mit der hochtechnologischen und wartungsarmen Faserzementplatte der Linie HardiePlank verkleidet. Egal ob Sie Holz oder eine bestehende Eternitverkleidung ersetzen wollen, dieses langlebige Produkt mit oder ohne Holzstruktur könnte auch für Ihr Zuhause eine gute Variante sein. Neugierig? Dann rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne. Michel Romer und sein Team freuen sich auf Ihren Anruf.

RW

Romer Wagner
Schreinerei

Schreinerei Romer Wagner AG,
Im Halbiacker 15, 8352 Elsau, Tel. 052 363 23 36
www.schreinerei-rw.ch, info@schreinerei-rw.ch

Der Sportunterricht kann wieder vollumfänglich aufgenommen, die Badi besucht werden. Die Klasse wird wieder als Ganzes unterrichtet, das Schulhaus füllt sich mit Leben.

Wenn alles gut geht, werden wir die Abschlussarbeiten der 3. Klässler präsentieren und würdigen und die Schüler am 8. Juli gebührend verabschieden können.

Welche Bilanz können wir aus dieser bewegten Zeit ziehen?

Der Fernunterricht eröffnet neue Zugänge zum Lernstoff und Zusammenarbeitsmöglichkeiten, welche wir auch in Zukunft nutzen möchten. Er kann den Unterricht vor Ort ergänzen, bzw. technische und methodische Aspekte des Fernunterrichts können auch den Präsenzunterricht bereichern. Auch waren viele Schülerinnen bezüglich Selbstständigkeit und Selbstverantwortung gefordert. Viele meisterten dies recht gut, andere brauchten einen festen Rahmen, klare Abmachungen und auch Interventionen seitens ihrer Eltern oder der Lehrpersonen.

Der Unterricht vor Ort schafft deutlich mehr Möglichkeiten zum sozialen Lernen, zur Beziehungsarbeit – die Lehrperson kann die Schülerinnen und Schüler viel ganzheitlicher und direkter wahrnehmen und unmittelbar auf Fragen, Anliegen, Handlungen und Beiträge eingehen. Unsere Lektionentafel besteht aus einer Vielzahl von Fächern, einige davon konnten in dieser Zeit nur sehr eingeschränkt oder gar nicht erteilt

werden. Ich denke in erster Linie an handlungsorientierte Fächer wie textiles und technisches Gestalten, bildnerisches Gestalten, Musik oder auch Natur und Technik und Hauswirtschaft. Nicht zuletzt lernen unsere Schülerinnen und Schüler nicht nur miteinander, sondern auch voneinander. Dies ist im direkten Austausch und in der Begegnung vor Ort in einer viel direkteren und intensiveren Weise möglich. Wir freuen uns sehr, dass mit dem Präsenzunterricht nach Stundenplan die Schulgemeinschaft wieder gelebt und gepflegt werden kann.

Zum Schluss möchte ich allen Beteiligten sehr herzlich danken. Den Lehrpersonen und weiteren Mitarbeitenden der Sekundarschule für ihren ausserordentlichen Einsatz, ihre Offenheit und Flexibilität, sich immer wieder auf Neues und Unbekanntes einzustellen. Der Schulpflege für ihr Vertrauen und ihre situative und zeitnahe Unterstützung. Den Eltern für viele positive Feedbacks und dafür, dass sie über sich selber herauswachsen und ihre Kinder auf vielfältigste Weise unterstützten. Und – last but not least – den Schülerinnen und Schülern für ihre Offenheit, sich auf die neue, unbekanntere Situation einzulassen und jeden Morgen bereit zu sein, ihr Interesse, ihre Lernbereitschaft und ihr Engagement – euch allen ganz herzlichen Dank!

D. Steinbeck, Schulleiter Sekundarschule Elsau-Schlatt

Nächste Termine der Oberstufe Elsau-Schlatt

Montag, 17. August

Schulbeginn

Dienstag 25. August 19.30 Uhr

Elternabend 1. Klassen

Montag, 7. September

Schulreise 1. Klassen

Montag, 7. September

2-tägige Schulreise 2. Klassen

Montag, 14. bis 18. September

Berufswahlparcour 2. Klassen

Montag, 14. bis 18. September

Klassenlager 3. Klassen

Mittwoch, 23. September 9.00 Uhr

Schulhauskonzert «Die Gitarre»

Donnerstag, 24. September

Weberbildungstag der Schule

Elsau-Schlatt (unterrichtsfrei)

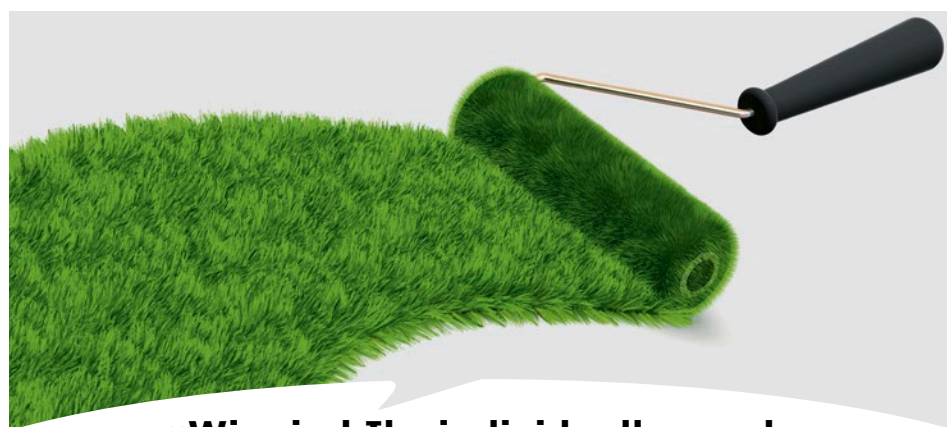
Samstag, 3. Oktober

Herbstferien (W41-42)

Dienstag, 27. Oktober

Besuchstag 1

Alle weiteren Termine der Sekundarschule Elsau-Schlatt und den Ferienplan finden Sie auch auf unserer Website www.elsauschlatt.ch > Sekundarschule > Agenda.



«Wir sind Ihr individuelles und umweltfreundliches Malerteam»

Unsere Mitarbeiter sind motiviert und freuen sich, ihre Kompetenz unter Beweis zu stellen. Der Umgang mit ökologischen Materialien gehört zu unseren Spezialitäten. Die stete Weiterbildung und die Freude an neuen Herausforderungen garantieren eine hochwertige Arbeit in Ihrem Zuhause. Mehr Infos dazu unter www.form-und-farbe.ch.

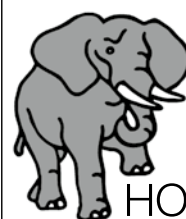
Form und Farbe
Malerarbeiten - nachhaltig und individuell.

Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, 052 246 11 11, www.form-und-farbe.ch

**Stark- und
Schwachstrom-
Installationen**

Telefon-Anlagen

**allgemeine
Service-Arbeiten**



8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO
HOFMANN**

Rückblick auf den Lockdown

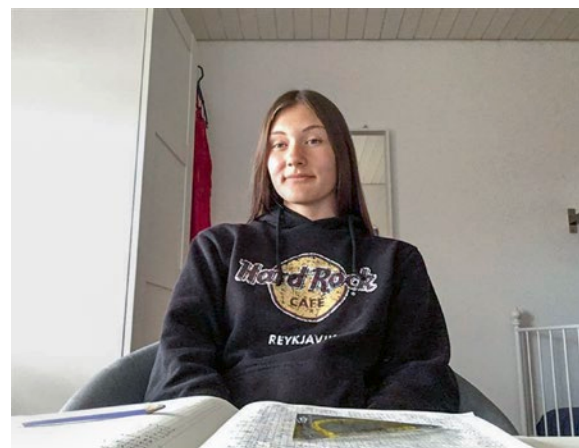
Der Corona-Virus wurde erstmals in China entdeckt. Durch den mangelnden Schutz wurde der Virus aber über Körperkontakt nach Europa geschleppt. Italien war als erstes Land mit einer grossen Anzahl Infizierter konfrontiert, was zu einer Ausgangssperre führte. Um die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen, entschied der Bundesrat am 16. März 2020 einen Lockdown in der Schweiz. Die Grundversorgung konnte weiter aufrecht erhalten werden, Schulen wurden geschlossen und Unternehmen, die nicht direkt an der Grundversorgung beteiligt waren, mussten ebenso schliessen.

Der Bundesrat erliess Empfehlungen wie einen Abstand von zwei Metern, strenge Hygienemassnahmen wie regelmässiges Händewaschen, den Schutz von Risikogruppen, die zuhause bleiben mussten und Gruppierungen von maximal fünf Personen. Diese Massnahmen wurden auch polizeilich kontrolliert.

Diese Situation war sehr beklemmend. Die Angst um mich selbst hielt sich zwar in Grenzen, dafür war die Angst um meine Grosseltern umso grösser. Ich blieb zuhause und ging meistens nur nach draussen, um reiten zu gehen oder um für meine 80-jährige Nachbarin einzukaufen, welche auch zur Risikogruppe gehörte. Meine Mutter arbeitete auf der Intensivstation im Kantonsspital

Winterthur. Sie behandelte die Covid-19 Patienten.

Mein Vater arbeitete, wie sonst auch, im Homeoffice. Der Online-Unterricht war eine grosse Umstellung, aber auch eine grosse Erleichterung und Erfahrung. Ich musste zwar immer noch früh aufstehen, konnte aber eine ganze Stunde länger schlafen. Die Schule ging zuhause weiter. Wir arbeiteten mit der App «Teams». Wir hielten Videokonferenzen ab, schrieben Tests und blieben so mit unseren Lehrern und Mitschülern in Kontakt. Diese Art zu arbeiten wurde sehr schnell zum Alltag. Ich arbeitete immer in meinem Zimmer, an meinem Pult. Am Esstisch oder draussen konnte ich mich noch nie gut konzentrieren oder zur Arbeit motivieren.



Ich stand nicht mehr so unter Druck und ich konnte mich besser konzentrieren. Die Schule vermisste ich nicht, nur meine beste Freundin. Es fiel mir sehr schwer, dass ich sie für eine so lange Zeit nicht mehr sehen konnte. Ich hoffe sehr, dass wir daraus lernen werden und wir die Solidarität, welche den Risikogruppen geschenkt wurde, beibehalten. Ich habe vor allem gelernt, die kleinen Dinge, welche einem nicht täglich auffallen, zu schätzen. Der Lockdown war für uns alle eine Chance und ich hoffe, jeder hat etwas dabei gelernt. Die Normalität kehrte ab Mitte Mai langsam wieder zurück und wir alle waren froh darum.

Elin Ernst, 3A

Die Schule erwacht wieder

Ungefähr drei Monate nach dem Lockdown, 16. März, ist der Schulunterricht wenigstens wieder in Halbklassen live aufgestellt (8. Mai), seit 22. Mai ganz. Zum Alltag gehören weiterhin die Hygiene- und Abstandsregeln.

Im textilen Gestalten bereiten wir uns auf hoffentlich bald wieder mögliche Exkursionen und das Klassenlager nach den Ferien vor, deshalb ist das Nähen von «Behelfs-Mund-Nasen-Masken» angesagt.

E. Stamm, Stammklassenlehrperson



Ausschlafen und Motivation ohne Notendruck – Positives aus dem Lockdown

Schaut man sich um, so könnte man glatt vergessen, dass wir uns noch immer in einer ausserordentlichen Lage befinden, dass das Virus noch immer da ist und weder ein Impfstoff noch ein Medikament gegen Covid-19 entwickelt worden ist. Vieles hat sich seit den ersten Aufhebungen der Lockdown-Massnahmen sukzessive in den Zustand vor Corona zurückentwickelt, diejenigen Massnahmen, die noch gelten, schienen grösstenteils für Unmut und nicht für Verständnis zu sorgen. Was die Folgen der Pandemie sind, ist noch nicht absehbar, sicher ist jedoch, dass wir alle um viele aussergewöhnliche Erfahrungen reicher sind. Es wird spannend, zu sehen, aus welchen Erfahrungen wir welche Lehren ziehen und wie sich diese künftig in der Gesellschaft zeigen werden.

Zu den aussergewöhnlichsten Erfahrungen zählen für die Schülerinnen und Schüler zweifellos der rund zwölfwöchige Fernunterricht, den Elin Ernst in ihrem Beitrag schildert. Auch uns Lehrpersonen hat der Fernunterricht neue Erfahrungen beschert, viele schulische Entwicklungen sind in ungewohnt schnellem Tempo passiert und bereits jetzt ist klar, dass einiges an der Sekundarschule Elsau-Schlatt nie mehr so sein wird wie vor dem Ausbruch der Pandemie.

Die ergriffenen Massnahmen zur Eindämmung des Virus haben – nicht nur an unserer Schule – neue Chancen für uns Lehrpersonen und die Schülerinnen und Schüler ermöglicht, nun gilt es, diese positiven Erfahrungen mitzu-

nehmen und daraus Erkenntnisse für die Zukunft abzuleiten.

Als Klassenlehrer einer dritten Sekundarklasse habe ich den Fernunterricht als einmalige Chance für die Jugendlichen empfunden, ihre überfachlichen Kompetenzen anzuwenden und daraus für ihr Leben zu lernen; das relativ selbstständige Bearbeiten von Arbeitsaufträgen, das Planen und Zeiteinteilen sowie das Aufrechterhalten (oder Entwickeln) von intrinsischer Motivation bei der Aussicht, keine Noten zu erhalten, sind alles Aspekte, welche ich bei vielen meiner Schüler*innen beobachten konnte. Sie zählen für mich zu den Perlen der Erfahrungen, die wir als Schule machen konnten, und es lohnt sich m.E., künftig auf diesen Erkenntnissen aufzubauen. Es hat sich gezeigt, dass das System Schule, wie wir es kennen und pflegen, nur eine Form ist und dass Schule auch ganz anders gedacht werden kann.

Auch für die Jugendlichen selber hatte der Fernunterricht viele positive Aspekte, von denen einige hier Erwähnung finden sollen:

Silvan hat festgestellt, dass er während des Fernunterrichts «viel Administratives» und einen besseren Umgang mit dem iPad gelernt hat und sagt dazu: «Auch war es sehr positiv, dass unsere Lehrpersonen von Beginn weg mit den Programmen klargekommen sind. Das hat uns die Sache deutlich leichter gemacht.»

Für Felice bestehen die positiven Erfahrungen darin, dass er sein Selbstver-

trauen stärken konnte, weil er «endlich mal» spüren konnte, dass er «etwas ganz alleine schaffen kann, ohne bei jeder Kleinigkeit jemanden um Hilfe zu bitten.» Auch fiel es ihm leicht, sich zu konzentrieren, weil ihn niemand ablenkte. Er hält abschliessend fest: «Das hilft mir jetzt wiederum im normalen Präsenzunterricht.»

Chiara sagt zum Fernunterricht: «Ich fand es toll, dass wir erst um 09.00 Uhr Schule hatten und dann im eigenen Tempo arbeiten durften. Des Weiteren konnten wir uns die Aufträge mehr oder weniger selbst einteilen, was zumindest mir einen grossen Gestaltungsspielraum geboten hat.»

Elena und Leoni freuen sich beide, dass sie während des Lockdowns mehr Zeit mit ihren Familien verbringen konnten und nicht so früh wie gewöhnlich aufstehen mussten. Der spätere Unterrichtsbeginn freute auch Danijel – und mich. Seit Jahren werden immer wieder Stimmen laut, die gegen Lektionen vor 09.00 Uhr morgens argumentieren, u.a. weil die Leistungsfähigkeit von Pubertierenden dann noch sehr niedrig ist. Und tatsächlich war mein Eindruck, dass die Jugendlichen während des Fernunterrichts um 09.00 Uhr deutlich aufnahmefähiger und wacher waren als um die gleiche Zeit vor dem Lockdown, wenn sie schon zwei Lektionen hinter sich hatten. Dies bestätigte mir auch die Mutter eines Schülers, die sagte, dass sie morgens nicht mehr mit ihrem Sohn zu kämpfen habe, wenn sie ihn wecken geht, und dass ein Unterrichtsbeginn um 9.00 Uhr vielleicht in ein paar Jahren Standard sein werde, wenn man jetzt feststelle, dass sich daraus kein Nachteil ergebe. Ich wäre dafür!

*David Eichenberger,
Klassenlehrer Sekundarschule Elsau-Schlatt*

Das Café Diexer ist wieder für Sie da

Wir verwöhnen Sie weiterhin mit wechselnden Tagesmenues, natürlich frisch und günstig. Hausgemachte Kuchen und Desserts, auch in unserer Gartenwirtschaft. Jeweils Samstags Kaiserschmarrn und zwischendurch etwas Feines vom Grill. Jasser sind auch herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr Café Diexer, St. Gallerstrasse 56, 8352 Elsau
Öffnungszeiten: Mo-Fr ab 08:00 / Sa ab 09:00 Uhr, Tel. 052 508 02 12



GUBLER GARTENBAU

André Gubler
Hofmannspüntstrasse 12a
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 27 20
Natel 079 336 9 336
Fax 052 363 10 77

Projekt Bike2School 2.0

Wie bereits im Herbst 2019 nimmt die Sekundarschule Elsau-Schlatt vom 1. bis 26. Juni 2020 wiederum am Projekt Bike2School teil.

Das Ziel des Projektes ist, die Schüler/innen nachhaltig zu überzeugen, dass die Bewegung im Alltag für die Gesundheit enorm wichtig ist. Die Schüler/innen sollen möglichst nur mit nicht motorisierten Fortbewegungsmitteln unterwegs sein, sei dies auf dem Schulweg oder auch während der Freizeit. Die Schüler/innen sammeln während dieser Zeit Punkte und Kilometer. Es gibt tolle Preise zu gewinnen. Im Herbst 2019 hat die Sekundarschule Elsau-Schlatt ca. 14'000 km zurückgelegt, das ist die Strecke Elsau – Perth (AUS).

Andriu Tambornino,

Projektleitung Bike2School

Einige Stimmen zur Umsetzung:

Gruppe Geniesser

Der Wettbewerb «Bike2School» ist nicht nur dafür da, mit dem Velo in die Schule zu fahren, sondern auch mit sonstiger Muskelkraft. Es geht neben dem sportlichen Effekt mit dem Absolvieren von Kilometern auch um den Umweltschutz. Viele von uns Jugendlichen gehen nicht mit dem Velo in die Schule, da es sich aus unserer Sicht nicht lohnen würde, weil der Schulweg entweder zu kurz oder zu anstrengend ist. Da geht man lieber zu Fuss, zum Beispiel mit Freunden. Manche fahren auch mit dem Scooter oder dem Skateboard zur Schule. Wieder andere nutzen besondere fahrbare Untersätze wie das Longboard oder die Inlines, um sich in der Freizeit ausgiebig zu bewegen.

Sharon, Klasse 2.2AB

Wie setze ich Bike2School um? Und wie komme ich in die Schule? Ich versuche das Projekt ernst zu nehmen, denn es tut mir auch gut, so kann ich mit meiner besten Freundin zusammen in die Schule gehen, und es macht mir Freude, zu Fuss unterwegs zu sein.

Meine Ziele sind:

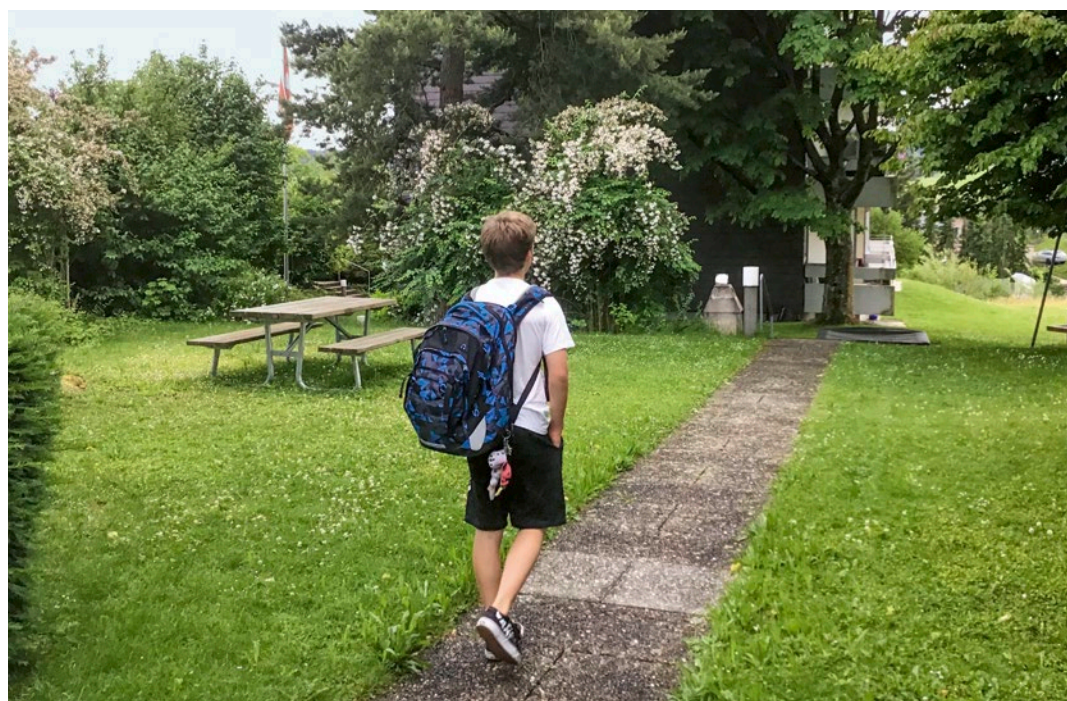
- Ich komme nicht mit dem Auto
- Ich komme einmal in der Woche mit dem Velo
- Ich gehe mindestens viermal in der Woche zu Fuss
- Wenn es regnet, dann komme ich trotzdem zu Fuss

Lana, Klasse 2.2AB

Ich gehe jeden Tag zu Fuss in die Schule. Ich habe zwar kein Velo mehr, aber ich versuche durch viele Schritte viele Kilometer zu machen und Punkte zu kriegen. In der Freizeit gehe ich viel mit Freunden draussen spazieren. Eigentlich gehe ich ja auch ohne Bike2School jeden Tag zu Fuss zur Schule und ich denke, dass ich mich gut einsetzen werde.

Richard, Klasse 1A

Selber gehe ich immer zu Fuss zur Schule, weil mein Weg nur fünf Minuten dauert. In meiner Freizeit fahre ich eher Longboard oder Inlines. Aber wir machen oft Ausflüge mit dem Velo zum



SCHOCH
MOTORGERÄTE
Service und Reparatur aller Marken

Tollhusen 4 8352 Elsau
052 363 30 00

www.schochmotorgeraete.ch

VIKING

STIHL



Beispiel zum Rhein. Ich muss auch oft einkaufen, dann nehme ich das Velo, weil es am leichtesten geht. Wenn ich zu Freunden fahre, gehe ich auch mit dem Velo, vor allem wenn es stark bergauf oder bergab geht, da man so am schnellsten vorankommt.

Nevia, Klasse 1A

Ich fahre sehr gerne Velo. Meistens gehe ich mit dem Velo über die Strasse und fahre auf der anderen Strassenseite auf dem schönen, ruhigen Feldweg herum. Ich liebe es, Velo zu fahren und für mich ist es eine entspannende Sache, bei der ich mich frei fühle. Doch ich fahre leider nicht wirklich viel Velo. Ich gehe zu Fuss in die Schule, weil es mit dem Velo zu anstrengend wäre. Ich mag es sehr in die Schule zu spazieren, denn dann kann ich meine Umgebung besser wahrnehmen.

Gruppe Kilometerjagende

Jaro, Klasse 2.1A

Während der Quarantäne ist mir die Idee gekommen, dass ich mich auf mein Bike schwingen und eine kleine Runde biken gehen könnte. Irgendwann hat mir Swen gesagt, dass auch er gerne Mountainbike fährt und so sind wir in der Region Schauenberg zusammen biken gegangen. Schon eine Woche darauf haben wir Levi eingeladen und noch eine Woche darauf Dominic. Wir haben von Mal zu Mal unser Tempo gesteigert und Erfahrungen ausgetauscht. Irgendwann haben wir begonnen, Wege so zu verbessern, dass wir noch schneller fahren konnten. Es wird nun auch immer gefährlicher. Jetzt nutzen wir die neu gewonnene Kondition für Bike2School und versuchen etwas Tolles zu gewinnen. Uns macht es sehr grossen Spass.



Swen, Klasse 2.1A

Neben dem Biken gehe ich auch noch Rennrad fahren. Ich gehe wegen Bike2School nun auch mit dem Fahrrad von Schlatt zur Schule und schone somit die Umwelt.

Severin, Klasse 1A

Ich fahre in meiner Freizeit gerne mit meinem Enduro-Fahrrad von Specialized über Stock und Stein. Ich komme von Schlatt und bin ein Mountainbiker. Im Sommer

komme ich jeden Tag mit dem Bike in die Schule und mache dadurch gute Kilometer beim Bike2 School-Wettbewerb. Ich fahre am Tag durchschnittlich 25 km. Für mich ist das Fahrradfahren spannend und aufregend, weil ich immer wieder neue Tricks üben und lernen kann. Wenn ich mich mal ablenken muss, mache ich eine Tour auf den Schauenberg. Ich nehme meine Erlebnisse auch auf und lade sie dann auf YouTube.

Zusammenfassend meinen die Kilometerjäger:

Mit Bike2School kann man fit werden oder bleiben. Man kann auch lernen, selbstständiger zu werden und es ist umweltfreundlicher. Es ist gratis und man ist zudem an der frischen Luft und spart den Eltern Zeit. Man lernt die Natur kennen. Es kann für die Zukunft helfen und man ist flexibler. Durch das morgendliche Velofahren wird man wacher und kann am Abend besser schlafen. Wir würden uns freuen, wenn wir andere dazu motivieren könnten, auch aktiv an Bike2School teilzunehmen.



St. Gallerstrasse 119, 8352 Elsau
Tel. 052 366 66 88, Fax 052 366 66 87
www.gssw.ch – info@gssw.ch

Sonnen- und Wetterschutzsysteme
Wintergärten und Verglasungen

Balkonverglasungen
Faltwände & Schieber
Indoorbeschattungen

Sonnen- & Lammellenstoren
Aluminium- & Holzläden
Pergolamarkisen

Start mit Lernpass plus

Sowohl im Arbeitsprozess als auch bei Aus- und Weiterbildungen ist ein hohes Niveau an Selbstverantwortung erfolgversprechend. Um Schulabgänger/-innen optimal dafür zu befähigen, wurde vor etlichen Jahren das 9. Schuljahr umgestaltet und mit den zusätzlichen Fächern «Projektunterricht» und «Lernatelier» mehr Raum für personalisiertes Lernen geschaffen, wobei in den beiden Fächern die Schwerpunkte auf unterschiedlichen Facetten des personalisierten Lernens liegen.

Im Lernatelier kommt ein digital basiertes, binnendifferenzierendes Förderinstrument, der sogenannte Lernpass, zum Einsatz. Er ermöglicht durch Individualisierung im Bereich des Aufgabenniveaus einen grossen Lernzuwachs inhaltlicher Art und parallel mit einem Reflexionstool das Festigen und Ausbauen der erforderlichen Kompetenzen für eigenverantwortliches Lernen.

Um von den Vorteilen des Lernpasses plus so früh wie möglich zu profitieren und die damit verknüpften Kompetenzen sukzessive und nachhaltig aufzubauen, erprobt die Sekundarschule Elsau-Schlatt das Lernfördersystem «Lernpass plus». Es ist ähnlich aufgebaut wie der Lernpass und bietet wichtige, effektive Grundpfeiler für binnendifferenziertes Lernen schon ab dem 7. Schuljahr.

Mit adaptiven Orientierungstests wird für jeden Schüler/ für jede Schülerin das momentane Kompetenzniveau in den zurzeit angebotenen Fächern (Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch) ermittelt und somit eine kleine Standortbestimmung gewährleistet.

Die Resultate der Orientierungstests bieten die Grundlage für mehrere Sets von passgenauen, auf jede(n) Lernende(n) abgestimmten Aufgaben aus einem grossen, in verschiedene Kompetenzniveaus eingeteilten Aufgabenpool. Den Umfang und das Niveau der Aufgaben-Sets können die Lehrperson beliebig selber steuern oder durch einen entsprechenden Algorithmus generieren lassen. Die vorgegebenen Aufgaben können in variablem Tempo gelöst werden und Rückmeldungen zur Richtigkeit der Antworten werden digital unmittelbar und laufend erzeugt, so dass das Überarbeiten und Lernen an Fehlern zur Selbstverständlichkeit werden. Die digitale Verfügbarkeit des personalisierten Lernens mit dem Lernpass plus bietet zudem grundsätzlich auch die Möglichkeit des zielgerichteten Übens ausserhalb des Schulzimmers, was die Sekundarschule Elsau-Schlatt als iPad-Schule technisch ermöglicht.

Nach einer intensiven Übungsphase ist ein weiterer Orientierungstest von Nutzen. Zum einen zeigt das Resultat den Lernzuwachs auf, zum andern dient der Orientierungstest als neuer Ausgangs-

punkt für ein nachfolgendes, wiederum angepasstes Lernset. Das Protokollierungssystem über einen grösseren Zeitbogen, das den Leistungsstand festhält und aktualisiert, bietet somit eine Visualisierung der Lernentwicklung über einen längeren Zeitraum.

Parallel zum Lernen auf individuell angepasstem Lerninhalt und Niveau macht es Sinn, das persönliche Lernverhalten zu erforschen und sich bewusst zu machen, damit massgebliche Strategien gezielt erlernt werden können sowie der Lernprozess steuerbar wird. Als Folge wird eine Maximierung des Lernerfolgs erwartet.

Beim selbstorganisierten Lernen nimmt die Lehrperson primär die Rolle des Lerncoachs ein. Nach einer sorgfältigen Einführung des Reflexionsinstrumentes besteht neben der Unterstützung beim fachlichen Wissenserwerb die Hauptaufgabe der Lehrperson darin, die Schüler und Schülerinnen regelmässig beim individuellen Lernprozess zu begleiten und zu beraten, wobei das Reflexionsinstrument eine gute Gesprächsgrundlage bieten kann.

Wir sind froh, dass wir zu den zwölf Feedbackschulen im Kanton Zürich gehören, welche bereits in der Einführungsphase erste Erfahrungen mit dem erweiterten System sammeln können. Dazu gehört auch ein attraktives Beratungs- und Weiterbildungsangebot für die Lehrkräfte. Die Erkenntnisse daraus sollten unseren Schülerinnen und Schülern zu Gute kommen.

E. Stamm, L. Würsch



GRAF & PARTNER.

DIE IMMOBILIEN AG.

VERKÄUFER ZUFRIEDEN. KÄUFER ZUFRIEDEN. GRAF & PARTNER ZUFRIEDEN.



Ralph Löpfe

Robert Meyer

WIR UNTERSTÜTZEN SIE ALS ERBENGEMEINSCHAFT:

- Räumungen
- Pflegeplatzsuche
- Bewertung
- Vermarktung
- Verkauf

...mit Know-How und Leidenschaft.

Schützenstrasse 53 • 8400 Winterthur • Telefon 052 224 05 50 • graf.partner@immobag-winterthur.ch • www.immobag-winterthur.ch

Elfchen als Spuren der Zeitgeschichte

Zwei Tage nach Schliessung der Schulen erhielten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 2.1AB am 18. März zu Hause den digitalen Auftrag, ein «Elfchen» zum Thema Corona zu schreiben. Die kurzen normierten Gedichte zeigen eine grosse Bandbreite der Aspekte, welche die Jugendlichen zu Beginn der Homeschooling-Zeit eindrücklich thematisierten.

Elsbeth Stamm, Stammklassenlehrerin

Virus
Von China
Spitäler sind überfüllt
Hoch ansteckend durch
Tröpfcheninfektion
Homeschooling

(von E.B.)

Covid-19
Spitäler überfüllt
Partyzelte werden
aufgestellt
Meine Mutter wird
infiziert
überfordert

(von E.C.)

Sars-Cov-2
Weit entfernt
Verbreitet sich schnell
Jetzt auch in Elsau
Notstand

(von G.C.)

Ansteckend
Tödliches Virus
Alles ist geschlossen
Breitet sich rasch aus
Weltkatastrophe

(von V.V.)

Infizierte
Gesundheitswesen
überlastet
Triage der Patienten
Wann wird endlich
reagiert
Tote

(von G.C.)

Quarantäne
Hohe Ansteckungsgefahr
Bundesrat erklärt
Notstand
Alle Events werden
abgesagt
Panik

(von J.A.)

Risikogruppen
Grosse Gefahr
Sich achtsam verhalten
Mehr auf Regeln achten
Unterstützen

(von L.S.)

Krankheit
Das Desinfektionsmittel
Menschen schützen sich
Menschen verkaufen
Ware weiter
Gemein

(von S.R.)

Virus
Hände waschen
Viel wird abgesagt
Man sollte gut
aufpassen
Selbstverantwortung

(von J.L.)

Café mit alkoholischen Getränken
Bier im Offenausschank
Sandwiches & Kuchen

Charlotte Gross
Heinrich-Bossard Strasse 6
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 18 48

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch – bis bald!

café
eulach

Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr
Do: 8 bis 23 Uhr
Sa: 8 bis 18 Uhr
So: 10 bis 18 Uhr

Dienstag Ruhetag

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

Angebote der evang.-reformierten Kirchengemeinde

Pfarramt

Pfrn. Sonja Zryd Mele,
Tel: 052 550 25 12, E-Mail:
sonja.zryd@kirche-eulachtal.ch
Auf der www.kirche-eulachtal.ch finden Sie
ebenfalls die Pfarrämter in Elgg und Schlatt.

Amtswochen

Juli

26. Juni bis 05. Juli Stefan Gruden
06. bis 12. Juli Johanna Breidenbach
13. bis 19. Juli Sonja Zryd
20. bis 26. Juli Johanna Breidenbach
26. Juli bis 2. August Kurt Gautschi

August

27. Juli bis 9. August Kurt Gautschi
10. bis 16. August Stefan Gruden
17. bis 23. August Sonja Zryd
24. bis 30. August Stefan Gruden

September

31. August bis 6. September
Johanna Breidenbach
7. bis 13. September Sonja Zryd
14. bis 20. September Stefan Gruden
21. bis 27. September Kurt Gautschi
28. September bis 4. Oktober Stefan Gruden
Stefan Gruden: 052 550 25 10 oder
stefan.gruden@kirche-eulachtal.ch
Johanna Breidenbach: 052 550 25 11 oder
johanna.breidenbach@kirche-eulachtal.ch
Sonja Zryd: 052 550 25 12 oder
sonja.zryd@kirche-eulachtal.ch
Kurt Gautschi: 052 550 25 13 oder
kurt.gautschi@kirche-eulachtal.ch

Beerdigungen

Kirchengemeinde Elsau

Das Personal und der Pfarrer der Kirchengemeinde Eulachtal haben jeweils am Montag ihren freien Tag. Beerdigungen finden deshalb von Dienstag bis Freitag statt. Weitere Informationen und Anmeldung beim Bestattungsamt der Einwohnergemeinde (Tel. 052 368 78 01).
Allfällige Auskünfte am Samstag/Sonntag erhalten Sie bei Pfrn. Sonja Zryd Mele 052 550 25 12

Verwaltung

Verwaltung Kirchengemeinde Eulachtal
Lindenplatz 1, 8353 Elgg
Tel: 052 550 25 00
E-Mail: verwaltung@kirche-eulachtal.ch
Redaktion: redaktion@kirche-eulachtal.ch
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.30 - 12.00 Uhr
In Ferienzeiten kann die Verwaltung geschlossen bleiben

Sigristen- /Hauswart-Team

Tel. 052 550 25 21
Sigristin: Dania Leuenberger, Am Bach
17, 8352 Elsau
dania.leuenberger@kirche-eulachtal.ch
Hauswart und Sigrist Stv. :
Eduard und Nela Seeh, Kirchgasse 2,
8352 Elsau
eduard.seeh@kirche-eulachtal.ch und
nela.seeh@kirche-eulachtal.ch

Fahrdienst zu

Gottesdiensten und Anlässen

Chile-Taxi: Die Kirchengemeinde Elgg hat schon seit längerer Zeit ein Kirchentaxi zu ausgewählten Gottesdiensten angeboten. Dies ist auch heute noch so. Selbstverständlich sind die Angaben neu für die ganze Evang.-ref. Kirchengemeinde Eulachtal gültig.

Anmeldung: Spätestens bis am Freitag-Vormittag, 11.00 Uhr vor dem jeweiligen Gottesdienst in der Verwaltung der Kirchengemeinde Eulachtal Tel. 052 550 25 00. Sollten Sie am Sonntagmorgen unverhofft verhindert sein, bitten wir Sie um Abmeldung bei ILG-Taxi, Tel. 052 720 44 44. Bitte beachten Sie, dass sich das Vorgehen nochmals verändern kann – wir halten Sie auf dem Laufenden.

Gottesdienste

Sonntag, 12. Juli, 10.00 Uhr,
Gottesdienst für alle in Elgg,
Pfrn. Johanna Breidenbach,
Marianne Yersin, Orgel
Sonntag 12. Juli, 10.00 Uhr,
Gottesdienst in Schlatt, Pfrn. Sonja
Zryd, Magdalena Oppliger, Orgel
Sonntag, 19. Juli, 09.30 Uhr,
Gottesdienst in Elsau, Pfrn. Johanna
Breidenbach, Marika Gelashvili,
Orgel
Sonntag, 26. Juli, 09.30 Uhr,
Tauf-Gottesdienst in Elgg,
Pfrn. Johanna Breidenbach,
Magdalena Oppliger, Orgel
Sonntag, 26. Juli, 10.00 Uhr,
Gottesdienst in Schlatt, Pfr. Kurt
Gautschi, Marika Gelashvili, Orgel
Sonntag, 2. August, 09.30 Uhr,
Gottesdienst in Elsau, Pfr. Kurt
Gautschi, Marika Gelashvili, Orgel
Sonntag, 9. August, 09.30 Uhr,
Tauf-Gottesdienst in Elgg, Pfr. Stefan
Gruden, Magdalena Oppliger, Orgel

Sonntag, 9. August, 10.00 Uhr,
Gottesdienst in Schlatt, Pfrn.
Johanna Breidenbach, Marika
Gelashvili, Orgel

Sonntag, 16. August, 09.30 Uhr,
Gottesdienst in Elsau, Pfrn. Sonja
Zryd, Marika Gelashvili, Orgel

Sonntag, 16. August, 10.00 Uhr,
Gottesdienst Konfirmation in Elgg,
Pfr. Stefan Gruden, Marianne Yersin,
Orgel

Sonntag, 23. August, 10.00 Uhr,
Einsetzungs-Gottesdienst in Elgg,
Pfarrteam Eulachtal, Marianne
Yersin, Orgel, Magda Oppliger,
Orgel, Marlene Andersson, Harfe,
Apéro oder Essen im Anschluss

Sonntag, 30. August, 09.30 Uhr,
Taufgottesdienst in Elgg, Pfr. Stefan
Gruden, Magda Oppliger-Bernhard,
Orgel

Sonntag, 30. August, 09.45 Uhr,
Gottesdienst Konfirmation Elsau,
Pfr. Lukas Maurer, Marika
Gelashvili, Orgel

Sonntag, 30. August, 10.00 Uhr,
Gottesdienst Konfirmation Schlatt,
Pfr. Kurt Gautschi, Tadeas Forberger,
Orgel

Sonntag, 6. September, 09.30 Uhr,
Taufgottesdienst Elgg, Pfr. Stefan
Gruden, Magdalena Oppliger, Orgel

Sonntag, 6. September, 09.45 Uhr,
Gottesdienst Konfirmation Elsau,
Pfr. Lukas Maurer, Marika
Gelashvili, Orgel

Sonntag, 6. September, 19.00 Uhr,
Abend-Gottesdienst Elsau, Pfr.
Stefan Gruden, Marika Gelashvili,
Orgel

Freitag, 11. September, 19.00 Uhr,
Abend-Gottesdienst Elgg, Pfrn.
Johanna Breidenbach, Magdalena
Oppliger, Orgel

Sonntag, 13. September, 10.00 Uhr,
Ökum. Gottesdienst zum Erntedank
Elsau, Pfrn. Sonja Zryd, GDL Dieter
Müller, Musikvereinigung Wiesen-
dangen-Rickenbach, Grillzmittag im
Anschluss

Sonntag, 20. September, 09.30 Uhr,
Gottesdienst mit Abendmahl zum
Betttag in Elsau, Pfr. Stefan Gruden,
Männerchor Elsau

Sonntag, 20. September, 10.00 Uhr,
Ökum. Gottesdienst mit Abendmahl
zum Betttag in Elgg, Pfrn. Johanna
Breidenbach, Martin Pedrazzoli, Kir-
chenchor Elgg, Apéro im Anschluss

Sonntag, 20. September, 17.00 Uhr,
Gottesdienst Wort&Musik in Schlatt,
Pfr. Kurt Gautschi, Trio Interkontinental - Gerda Findeisen, Sopran;
Anja Muth, Mezzosopran, Tadeas Forberger, Klavier

Sonntag, 27. September, 09.30 Uhr,
Gottesdienst zum Erntedank in Elgg,
Pfr. Stefan Gruden, Jodel-Doppelquartett Elgg, Chinderhüeti, Kürbissuppen-Zmittag im Anschluss

Sonntag, 27. September, 10.00 Uhr,
Gottesdienst zum Erntedank in Schlatt, Pfrn. Sonja Zryd, Zürcher Jodlerclub, Apéro riche im Anschluss

Taufsonntage 2019/2020

Bitte kontaktieren Sie für Ihr Wunschdatum unsere Pfarrerin:

Pfrn. Sonja Zryd Mele, 052 550 25 12, sonja.zryd@kirche-eulachtal.ch

Selbstverständlich sind alle weiteren Veranstaltungen in den Gemeinden Elgg und Schlatt für alle zugänglich. Informieren Sie sich im reformiert.eulachtal oder auf www.kirche-eulachtal.ch

Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine Elsau

Für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Eltern und/oder Grosseltern, jeweils Donnerstag 9.15 bis 9.45 Uhr, Kirche, nächstmals am 2. Juli, anschliessend Beisammensein mit Znüni im Kirchgemeindehaus.

Leitung: Barbla Peer Frei (Evang.), Bergaldenstr. 6a, 8352 Elsau/Schottikon, Tel. 052 363 16 53

Regula Fässler (kath.), Im Melcher 22, 8352 Elsau, Tel. 052 213 52 80

Nicole Bochsler (kath.), Auwiesenstr. 12, 8352 Elsau, Tel. 052 363 17 04

Annemarie Spühler, Orgel

Kolibri-Treff

für Kinder von 5 bis 8 Jahren, jeweils 1 Mal monatlich am Samstag von 09.30 - 11.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus (Kursraum). Nächste Daten: 19. September Kolibrireisli: 29. August, Verschiebdatum 5. September nach Wuppenau auf den Barfussweg auf dem Nollen

Leitung: Dania Leuenberger, Am Bach 17, 8352 Elsau, 052 363 23 80

Minichile

Für die Kinder der 2. Primarklasse, ausgenommen Schulferien, jeweils Freitag 13.30 bis 15.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum).

Nächste Daten Dienstag: 18./25. August, 1./8./15./22./29. September

Nächste Daten Donnerstag: 10./27. August, 3./10./17. September

Leitung: Esther Morf, Dorfstrasse 62, 8542 Wiesendangen, Tel. 052 337 34 64

3. Klass-Unterricht

Für die Kinder in der 3. Primarklasse, jeweils Dienstag 15.45 bis 16.45 Uhr oder Freitag 13.30 bis 15.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum), ausgenommen Schulferien. Nächste Daten: 21. August, 4. und 18. September

Leitung: Katharina Peter-Schoen, Unterherten 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49
Esther Morf, Dorfstrasse 62, 8542 Wiesendangen, Tel. 052 337 34 64

Club 4

Für die Kinder in der 4. Primarklasse, Blockunterricht Freitag Abend, 17 bis 20 Uhr und Samstag Morgen, 9 bis 12 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau.

Gruppe 1: 20. Und 21. August

Gruppe 2: 4. Und 5. September

Leitung:

Katharina Peter-Schoen, Unterherten 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

JuKi

Für Jugendliche vom 5. bis 8. Schuljahr
JuKi 7, 25. September, 17 bis 20 Uhr, 26. September 10 bis 17 Uhr (ab 14 Uhr Zürich)

JuKi 6, 21. November, 10 bis 15 Uhr

JuKi 5, 20. März 2021, 10 bis 15 Uhr

Leitung:

Katharina Peter-Schoen, Unterherten 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

Konfirmandenunterricht

Für Jugendliche im letzten (9.) Schuljahr, 18.30 bis ca. 20.15 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kursraum

Nächste Daten: 29. August Hauptprobe Konfirmation, 30. August Konfirmation Gruppe A, 5. September Hauptprobe Konfirmation, 6. September Konfirmation Gruppe B

Die neuen Konfirmanden-Unterrichtsdaten und die neuen Daten für die Konfirmationen erfolgen per Brief.

Leitung:

Pfarrerin Sonja Zryd, Tel. 052 550 25 12 oder sonja.zryd@kirche-eulachtal.ch

«Konfirmation» ist die Bestätigung, dass du weisst, wer du als Reformierte, als Reformierter bist. Du kennst am Ende der Schulzeit einiges von deiner Konfession. Du hast einen Eindruck bekommen, was die reformierte Kirche ist: anders als die katholische Kirche. Die Bibel ist dick und verwirrend, sie beginnt sogar zwei Mal. Glaube ist uncool und doch ist da was. Da gibt es noch Mose, die Arche Noah und Jesus, Maria und Engel. Was haben die mit uns heute zu tun?

Gute Frage, bestimmt gibt es noch mehr. Auf ein spannendes Jahr freut sich Sonja Zryd.

Am 20. August treffen im Kirchgemeindehaus Elsau um 18.00 Uhr, Beginn mit Pizza (auch Vegi) und der Absprache, an welchem Abend der Unterricht stattfindet. Einen Termin finden zwischen Sport, Musik und anderem ist nicht einfach. Komm unbedingt!

Wer vor dem Sommerferien keinen Begrüssungsbrief bekommen hat, melde sich bitte bei:

yvonne.egli@kirche-eulachtal.ch

Anbetungsabend

Unserem Herrn die Ehre geben

Die beiden jungen Ehepaare in unserem Pfarrhaus laden einmal im Monat zu einem Anbetungsabend ein. Wir möchten uns auf Jesus ausrichten, ihn loben und ihm die Ehre erweisen. Wir umrahmen den Abend mit modernen christlichen Liedern, feiern zusammen das Abendmahl und möchten Platz für Gebete, Eindrücke, Zeugnisse und alles was unseren Herrn ehrt anbieten.

Nächstmals: 18. September

Alle sind herzlich eingeladen und wir freuen uns auf viele bekannte sowie neue Gesichter.

Sonja Zryd (Pfarrerin),
mit Stephan und Lisa Bertschinger

Ökumenisches Bibel-Café

16.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau, Wehrlinzimmer.

Thema: Schöpfungstexte

Daten: 25. August und 22. September

Pfarrerin Sonja Zryd, Tel. 052 550 25 12
GDL Dieter Müller, Tel.: 052 337 16 28

Seniorenprogramm

Seniorenmittagstisch

9. September, 11.45 Uhr, Kirchengemeindehaus (Kursraum)

Neuanmeldung bitte bis Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17 und 20 Uhr an: Dania Leuenberger, Teamtel. 052 550 25 21

Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung.

Wir begrüßen unsere neue Pfarrerin in Elsau

Pfrn. Sonja Zryd Mele ist im Februar, 2020 von unserer Kirchengemeinde in ihr Amt gewählt worden und tritt ein

Pensum von 80 % für die Ortskirche Elsau an. Sie hat Jahrgang 1968 und ist auf dem zweiten Bildungsweg Pfarrerin geworden. Unterdessen arbeitet sie schon seit 20 Jahren in diesem Beruf.

Sonja, was hat dich bewogen, nach Elsau zu wechseln?

Elsau und die Kirchengemeinde Eulachtal haben mich wegen der Fusion interessiert. Ein Teampfarramt ist zeitgemäss und sinnvoll, weil unterschiedliche Pfarrpersonen die vielfältigen Bedürfnisse der Mitglieder besser abdecken können. Gesucht wurde eine Pfarrperson für eine «Kirche der Nähe», was meiner Grundhaltung entspricht, dass die Kirche relevant sein muss für den Alltag. Und dann gefällt mir die

Gegend, es ist ländlich hier und doch nahe an Winterthur.

Hast du dir schon einen Arbeitsschwerpunkt vorgenommen?

Am Anfang möchte ich viel unterwegs sein, Menschen besuchen und erleben, wie wer wo lebt. Kirche soll etwas mit dem gewöhnlichen Leben zu tun haben. Ideen und Projekte, Neues und Bewährtes sollen Platz haben nebeneinander.

Du wirst in der Genossenschaft GWG an der Wiesendangerstrasse wohnen und auf das Pfarrhaus verzichten. Und du hast sogar deine Hühner verschenkt?

Ich habe im Aargau in einem grossen Haus gewohnt und dieses nun verkauft. Die Genossenschaftsidee gefällt mir. Im Kirchengemeindehaus werde ich mir ein Pfarrbüro einrichten können und dann auch häufig dort anzutreffen sein. Ja, und leider konnte ich unsere schönen Hühner nicht mitnehmen und habe sie deshalb verschenkt.

Also ein richtiger Neuanfang? «Wir sind unterwegs» betitelt du das Familienfoto von dir und deinen Kindern.

Genau, wir sind unterwegs und reisefertig. Wir haben unsere Sachen gepackt und ziehen um nach Elsau. Meine Tochter, Valentina Mele, ist sehr sportlich, mag Handball, Leichtathletik und Tanzen. Von Tieren ist sie begeistert. Mein Sohn Federico Mele ist ebenfalls sehr sportlich und mag besonders Karate und Basketball. Dass es auf dem Schulhausplatz von Elsau gleich drei Basketballkörbe hat, hat ihn begeistert. Dann ist er ein ziemlicher «Waldmensch», das heisst: er übernachtet draussen, ist viel in der Natur und wandert gerne.

Welche Interessen hast du?

Ich lese gerne, Sprachen interessieren mich sehr. Ich jogge gerne und mag Yoga und Kunst. Segeln war lange meine Leidenschaft. Ich freue mich, dass wir nun wieder näher am Bodensee wohnen. Zudem bin ich gerne handwerklich tätig, streiche auch mal eine Zimmerdecke selber an oder so. Ich mag das Reisen und Entdecken. Und ich koche gerne.

Willkommen in unserer Gemeinde!

Danke vielmals. Ich freue mich auf den Start anfangs Juli und bin gespannt auf die Begegnungen an meinem ersten Gottesdienst in Elsau am 5. Juli.

*Verena Wüthrich-Peter,
Präsidentin der Kirchenpflege*



PASCAL RUTSCHMANN
WIESENDANGERSTRASSE 51
8404 STADEL (WINTERTHUR)
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

Dankbarkeit

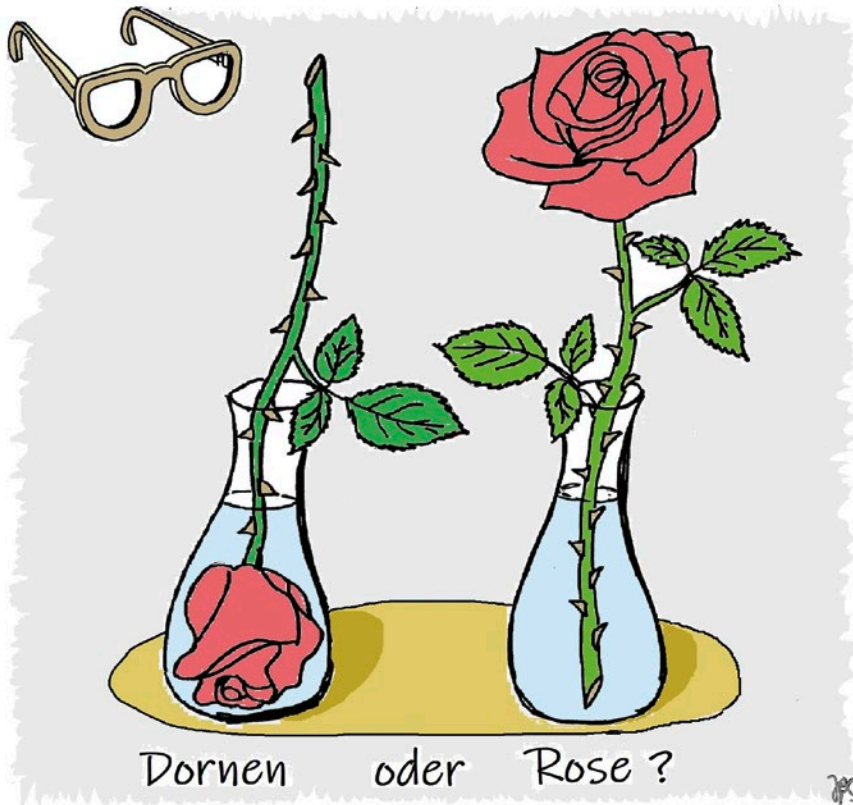
Aus unbekannter Quelle wird folgende Geschichte erzählt:

Abraham Lincoln las als Junge den Spruch: «Die Menschen murren, weil keine Rose ohne Dornen wächst. Warum danken sie eigentlich nicht dafür, dass Gott auf dornigen Stängeln so schöne Rosen wachsen lässt?» Diesen Satz hat er lebenslang nicht vergessen. Er hat ihm

geholfen, durch Dankbarkeit ein innerlich reicher Mensch zu werden.

Tatsächlich scheint mir auch in meinem Alltag Dankbarkeit oft eine Frage der Perspektive zu sein.

Es fällt mir leicht, Dankbarkeit und Zufriedenheit zu empfinden, wenn sich die Dinge nach meinen Vorstellungen



cgwo – Freikirche Christliche Gemeinde Winti Ost

St. Gallerstrasse 70, Rätterschen

Gottesdienst jeden Sonntag
10 Uhr

Sonntagschule, Kinderclub jeden
Sonntag 10 Uhr (ausser in den
Schulferien)

Solange die Corona-Schutzmassnahmen gelten: Nehmen Sie vor einem Besuch bitte Kontakt auf SMS/ Tel. 076 373 17 85

www.cgwo.ch

entwickeln. Doch wenn es nicht wie gewünscht läuft? Der Apostel Paulus schreibt den Einwohnern von Thessaloniki: «Seid dankbar in allen Dingen!» Paulus hat wohl kaum daran gedacht, dass man «auf Befehl» dankbar sein soll. Doch er fordert dazu auf, auch schwierige Situationen anzunehmen, um darin zu entdecken, welche Erfahrungen und Erkenntnisse mir Gott ermöglichen möchte. Oft lässt sich das auch erst im Nachhinein erkennen. Je mehr es mir gelingt, mit diesem aufmerksamen Blick durch mein Leben zu gehen und den tieferen Sinn zu verstehen, desto mehr kann ich Zufriedenheit erfahren.

Markus Wept

Katholische Kirchengemeinde

Katholische Gottesdienste und Veranstaltungen

Gottesdienst sonntags

jeweils 11.15 Uhr

Sonntag, 12. Juli bis 30. August:

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

Sonntag, 6. September

Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 13. September

ökum. Gottesdienst zum Erntedank
in der Kirche Elsau, mit Grillzmittag

Fahrdienst

zu den Gottesdiensten in Elsau

Der Fahrdienst für alle Gottesdienste in Elsau kann bestellt werden. Wir holen Sie zu Hause ab und bringen Sie auch wieder nach Hause.

Der Fahrdienst ist gratis. Bitte melden

Sie sich bis Samstag an unter 052 363 24 44 oder 052 363 15 97.

Besonderes

Dienstag, 11. August, 18.20 Uhr

Museumsbesuch «Nonnen. Starke Frauen im Mittelalter». Treffpunkt vor dem Landesmuseum

Sonntag, 23. August, 10.00 Uhr

Familiengottesdienst zum Schulanfang 2020/21 in Wiesendangen, anschliessend Chilekafi

Dienstag, 25. August, 16.00 Uhr

Bibel-Café im Kirchengemeindehaus

Donnerstag, 3. September, 09.15 Uhr

Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 6. September, 10.00 Uhr

Eröffnungsgottesdienst Firmkurs

2020/21 in St. Martin Seuzach

Sonntag, 13. September, 11.15 Uhr

ökum. Gottesdienst zum Erntedank

in der ref. Kirche Elsau, mit dem

Musikverein Rickenbach-

Wiesendangen, anschliessend

Apéro und Grillzmittag

Senioren-Mittagstisch

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch

im Monat. Abholdienst vorhanden unter

Tel. 052 363 22 03

Nächstes Datum: 9. September

Pablo Carbonell

Vereinigung der Elsauer Katholiken

Kath. Pfarramt St. Stefan

052 337 16 28

pfarramt-wiesendangen@martin-stefan.ch

www.martin-stefan.ch

Seniorenreise

Dienstag, 8. September 2020

Abwechslungsreiche und gemütliche Rundreise Bodanrück / Bodensee mit Mittagessen in Gaienhofen a. Bodensee. Am Nachmittag Aufenthalt am Rheinfluss. Reise-Beschrieb und Anmeldung liegen nach den Sommerferien im Kirchgemeindehaus und bei der Gemeinde auf.

Weitere Informationen und Anmeldungen bei Hanna Zaugg, Am Bach 24d, 8352 Elsau
079 698 29 84, ehza@swissonline.ch

Rotkreuz-Fahrdienst

Auskunft und Einsatzleitung: Silvia Imboden, Chännerwisstr. 3, Elsau, Telefon: 079 817 08 54

Petanque – Plausch 60+

Unsere nächsten Spieldaten:

| | |
|---------------|-----------|
| 24. Juli | 13:45 Uhr |
| 11. August | 13:45 Uhr |
| 28. August | 13:45 Uhr |
| 11. September | 13:45 Uhr |

Wir treffen uns jeweils um 13:45 Uhr beim Sportplatz Niederwis



Weinverkauf
Direkt ab Hof
Summerhalde 1, 8352 Elsau
Samstag 10-14 Uhr, Mo - Fr nach Vereinbarung.
Gerne nehmen wir auch Bestellungen entgegen.
052 363 20 93 / u.wittwer@bluwin.ch
Wir freuen uns auf Sie!
Monika und Ueli Wittwer-Gutknecht

www.summerhalde.ch

Sinnvolle Aufgabe gesucht?

Das Redaktionsteam der Elsauer Zytig sucht Verstärkung!

Was wir tun und wie die EZ funktioniert sehen Sie in unserem Film auf www.elsauer-zytig.ch.

Nehmen Sie unverbindlich mit uns Kontakt auf, um mehr zu erfahren: redaktion@elsauer-zytig.ch

*-RUCHTBARKEIT
Leben = Gesundheit*

Grün ist ästhetisch indifferent, konservativ und kann auch künstlich wirken.

Symbolisch steht Grün für Freiheit, Frühling, Gesundheit, Hoffnung und Leben.

Beharrend, defensiv, erfrischend, wohltuend und sichernd sind die psychischen Wirkungen.

Möchten Sie mehr über die Bedeutung und die Wirkung von Farben erfahren? Besuchen Sie unser Farb-ABC, und nehmen Sie am Farb-Wettbewerb teil:



Briegel Maler GmbH, Alte St. Gallerstrasse 48, 8352 Elsau
T 052 363 15 52, F 052 214 06 27
info@briegel-maler.ch, www.briegel-maler.ch

Nach längerem Unterbruch infolge der Corona-Krise wagen wir uns wieder ins Freie. Es wäre doch schön, wenn die geplanten Anlässe ohne Einfluss der kleinen Coronakäfer durchgeführt werden könnten. Wir freuen uns auf unsere treuen «Kunden»!

Wanderung «Weisslingen - Russikon»

Mittwoch, 15. Juli

- Abfahrt > 09:39 Uhr Station Rätterschen ab
- Rückkehr > 15:19 Uhr Station Rätterschen an
- Route > ab Weisslingen, Dorf in Richtung Agasul - Rumlikon nach Russikon, Mittagessen im Cafe Ehringer, Russikon, auf eigene Rechnung
- Strecke > Länge ca. 7,6 km, total 150 Hm Auf- und Abstiege
- Wanderzeit > ca. 2 Std.
- Kosten > Billett ca. Fr. 8.- (Gruppenbillett, Halbtax), Unkostenbeitrag Fr. 9.-, Billette werden von der Wanderleitung besorgt.
- Anmeldung > bis Dienstag, 14. Juli, 12 Uhr an R.+P. Rutishauser: Tel. 052 363 10 91 / Mobile 079 774 09 16 oder E-Mail: pr.rutishauser@nexttit.ch

Halbtageswanderung «Niederneunforn-

Kartause Ittingen» Mittwoch, 16. September

- Abfahrt > 11.49 Uhr Bahnhof Rätterschen ab
- Rückkehr > 17.39 Uhr Bahnhof Rätterschen an
- Route > Niederneunforn – Sonnenberg – Iselisberg – Berlingerhof – Kartause – Ittingen
- Strecke > Länge ca. 8 km, 170 Hm Auf- und 210 Hm Abstiege.
- Wanderzeit > ca. 2 Std.
- Kosten > Billett ca. Fr. 10.- (Gruppenbillett, Halbtax), Unkostenbeitrag Fr. 7.-, Billette werden von der Wanderleitung besorgt.
- Anmeldung > bis Dienstag, 15. September, 12 Uhr an Gusti Huber, Tel. 052 363 13 42 oder E-Mail: august.huber@bluewin.ch

Wanderung «Von Kindhausen nach Bassersdorf»

Mittwoch, 19. August

- Abfahrt > 08.56 Uhr Postauto Elsau, Dorf ab
- Rückkehr > 15.32 Uhr Postauto Elsau, Dorf an
- Route > Kindhausen – Baltenswil – Bassersdorf
- Strecke > Länge ca. 8.5 km, total 100 Hm Auf- und 130 Hm Abstiege.
- Wanderzeit > ca. 2¼ Std.
- Kosten > Mittagessen im Rest. Frieden in Bassersdorf auf eigene Rechnung. Billett ca. Fr. 8.- (Gruppenbillett, Halbtax), Unkostenbeitrag Fr. 9.-, Billette werden von der Wanderleitung besorgt.
- Anmeldung > bis Dienstag, 18. August, 12 Uhr an R.+P. Rutishauser, Tel. 052 363 10 91 / Mobile 079 774 09 16 oder E-Mail: pr.rutishauser@nexttit.ch

Velo-Tagestour 55plus

«Auf den Seerücken»

Mittwoch, 26. August

- Abfahrt > 09.00 Uhr, Parkplatz Schwimmbad Niderwis
- Rückkehr > ca. 16.00 Uhr in Elsau
- Route > Elsau – Bertschikon – Frauenfeld – Pfyn – Reckenwil – Gündelhart – Herdern – Warth – Uesslingen – Rickenbach – Attikon – Elsau
- Strecke > Länge ca. 58 km, Höhenmeter ca. 588 m; auf gut befahrbaren Haupt-, Neben- und Velostrassen
- Kosten > Kaffeehalt in Pfyn; Mittagessen in Herdern; Unkostenbeitrag Fr. 9.-
- Besonderes > Auf unseren Touren ist der Velohelm obligatorisch. Getränke für unterwegs bitte mitnehmen. Ausrüstung und Versicherung sind Sache der Teilnehmenden. Bei schlechter Witterung findet die Velotour nicht statt.
- Anmeldung > bis Dienstag, 25. August, 12 Uhr an Gusti Huber, Tel. 052 363 13 42 oder E-Mail: august.huber@bluewin.ch

Gilt für ALLE Veranstaltungen: Ausrüstung und Versicherung sind Sache der Teilnehmenden. Änderungen sind jederzeit möglich.

CMAC

Treuhand.

**Buchhaltung, Administration, Personalwesen,
Steuer- und Unternehmensberatung**

**Damit Sie sich auf Ihr Kerngeschäft
konzentrieren können.**

MAC GmbH | Treuhand | Sennhüttenstrasse 5 | 8542 Wiesendangen
+41 52 233 96 85 | info@mactreuhand.ch | mactreuhand.ch



Romy Albert

Freude herrscht in der Pflege Eulachtal!

Ein grosser Schritt zurück in Richtung Normalität: Seit dem 1. Juli geniessen die Bewohnerinnen und Bewohner der Pflege Eulachtal wieder viel mehr Bewegungsfreiheit. Besuche auf den privaten Zimmern und Spaziergänge mit den Liebsten und Freunden sind wieder möglich. Auch die Cafeteria im Pflegezentrum in Elgg ist für Besucher wieder offen. «Es freut mich sehr, dass Besuche wieder viel ungezwungener möglich sind», sagt Maria Hofer-Fausch, Direktorin der Pflege Eulachtal im Interview.

Sind Treffen denn nun wieder im ganz normalen Rahmen möglich?

Ja, Gott sei Dank! Angehörige und Freunde der Bewohnerinnen und Bewohner können wieder frei entscheiden, wo, wann und auch wie lange sie sich treffen möchten. Selbst Besuche auf den privaten Zimmern sind nun wieder erlaubt. Dennoch empfehlen wir, sich weiterhin möglichst im Freien zu treffen oder im

Pflegezentrum in der Cafeteria. Auch Masken zum Schutz der Bewohnerinnen und Bewohner sind nach wie vor wichtig.

Dann ist vieles wieder beim Alten – abgesehen von den Schutzmassnahmen wie Abstand halten und Maskenpflicht?

Ja, das ist so. Der Kanton ermöglicht uns wieder mehr Spielraum in der Besuchsregelung. Wir dürfen unseren Bewohne-

rinnen und Bewohnern so viel Freiheit gewähren, wie dies unter Vermeidung von Neuansteckungen vertretbar ist. Die Schutzmassnahmen sind: Abstand halten, und wenn dies nicht möglich ist, Maske tragen, Händehygiene mit Händewaschen und Desinfizieren, und vorsichtshalber auf Besuche verzichten, wenn man sich nicht gesund fühlt.

Gibt es weitere Regeln, die Besucherinnen und Besucher beachten müssen?

Ja! Wer seine Liebsten besuchen möchte, muss sich beim Empfang des Pflegezentrums oder bei den Häusern anmelden und seine Daten hinterlegen. Die Gesundheitsdirektion verlangt die Rückverfolgbarkeit der Kontakte. Zudem wollen wir, falls eine Bewohnerin oder ein Bewohner erkranken sollte, diejenigen Leute informieren können, die mit ihr oder mit ihm in Kontakt gestanden sind. Wir empfehlen auch die Verwendung der SwissCovid App. Dabei sind wir angewiesen auf die gute Kooperation der Besucherinnen und Besucher. Nur so können wir gewisse Freiheiten aufrechterhalten und gleichzeitig unsere Verantwortung für den Schutz der Bewohnerinnen und Bewohner wahrnehmen.

Dann werden die bisherigen Begegnungsorte wie zum Beispiel die Plauderbox im Pflegezentrum in Elgg aufgehoben?

Ja, sie wird nicht mehr benötigt. Für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie ihren Besuch ist es angenehmer, sich einfach im Restaurant zu treffen oder spazieren zu gehen.

Ist das Restaurant denn nun wieder gut gefüllt?

Ja, es wird gerne zum Mittagessen genutzt und ist beliebt zum Kaffeetrinken am Nachmittag. Man sollte allerdings vor dem Besuch in der Cafeteria reservieren, da weniger Tische zur Verfügung stehen. Ein Tisch bietet Platz für vier Personen. Bei Schönwetter kann auch der Gartensitzplatz genutzt werden, dann gibt's auch spontan mal einen Platz.

Wie steht es mit dem Maskentragen?

Besucherinnen und Besucher müssen eine Maske tragen, wenn der Abstand von zwei Metern nicht eingehalten werden kann. Das ist schneller der Fall, als man denkt. In ganz normalen Gesprächssituationen wie in der Cafeteria zum Beispiel sitzt man sich schnell näher als zwei Meter. Bei längeren Spaziergängen oder einem Ausflug müssen auch Bewohnerin-



Raus an die Sonne und die frische Luft: Spaziergänge mit Angehörigen sind wieder möglich!

ALLES AUS EINER HAND

UNSERE GESAMTLÖSUNGEN
MALEREI | HOLZBAU | MAURER GIPSER | PLANUNG

Grabenwiese 2 | 8484 Weisslingen
+41 52 384 16 15 | www.renotex.ch

nen und Bewohner eine Maske tragen – zu deren eigenem Schutz. Unser Personal trägt zudem bei engem Kontakt mit den Bewohnerinnen und Bewohnern weiterhin einen Mund-Nasen-Schutz. Ist der Kontakt kurz oder der Abstand entsprechend, wird man auch einige Mitarbeitende mal ohne Maske sehen.

Aber es gibt eben auch Ausnahmen zur Maskenpflicht?

Ja, wenn zwei Meter Abstand eingehalten werden können, muss keine Maske getragen werden. Auch Bewohnerinnen und Bewohner, bei denen die Maske zu Atemproblemen führt, können selbstverständlich aufs Tragen einer Maske verzichten. Und dass beim Essen und Trinken in der Cafeteria die Maske abgezogen werden kann, erklärt sich von selbst. Auch wenn eine Bewohnerin oder ein Bewohner zur Verständigung auf das Lippenlesen angewiesen ist, muss ihr Besuch natürlich keine Maske tragen. Allerdings gilt die Abstandspflicht. Die Besucherin oder der Besucher kann ein Visier mitbringen ... Es ist und bleibt also ein Balanceakt zwischen Vorsichtsmassnahmen und normaler, zwischenmenschlicher Begegnung.

Weshalb gelten denn in Alters- und Pflegeheimen nach wie vor solche Ein-

schränkungen, wo doch rundherum sonst wieder fast Normalbetrieb herrscht?

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner leiden oft an Vorerkrankungen oder haben aufgrund Ihres Alters häufig ein geschwächtes Immunsystem. Deshalb gelten sie als Risiko-Gruppe. Hinzu kommt, dass in einer Institution wie der Pflege Eulachtal viele Menschen zusammenleben und arbeiten. Das begünstigt eine Ausbreitung des Virus. Nach dem Motto «Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste» setzen wir deshalb weiterhin auf Prävention.

Es liegen nun mehrere Wochen einer strengen Quarantäne hinter Alters- und Pflegeheimen. Wie haben die Menschen in der Pflege Eulachtal – Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige sowie das Personal – diese schwierige Situation gemeistert?

Im Grossen und Ganzen haben wir das Beste aus der misslichen Lage gemacht. Die Bande unter den Bewohnerinnen und Bewohnern und dem Personal sind zum Teil sogar enger geworden, da nahe Angehörigenkontakte nicht möglich waren. Das hat alle zusammengeschweisst. Ich möchte mich deshalb nochmals bei allen ganz herzlich bedanken, bei den Bewohnerinnen und Bewohnern, ihren Angehörigen und

Besuche, ein Kaffeekränzchen und gemeinsame Mittagessen in der Cafeteria im Pflegezentrum Elgg sind wieder möglich. Wegen der begrenzten Platzanzahl ist eine Tischreservation notwendig. Gäste müssen sich am Empfang registrieren lassen, am Samstag und Sonntag direkt in der Cafeteria. Für die Allgemeinheit ist das Restaurant noch geschlossen. Besucherinnen und Besucher müssen eine Maske tragen, wenn der Abstand von zwei Metern nicht eingehalten werden kann, das heisst, nach dem Essen ist die Maske wieder anzuziehen. Für Spaziergänge ist eine Verpflichtung zur Einhaltung der Schutzmassnahmen zu unterschreiben.

Reservationen Cafeteria

Telefon 052 368 51 29.

Weitere Infos

www.eulachtal.ch oder 052 368 51 11.

auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, für die Geduld, den guten Willen und das gute Miteinander in den letzten Monaten!

 **heinz schmid ag**

NUTZEN SIE SCHON IHREN EIGENEN SOLARSTROM?

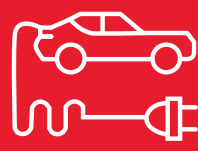
WIR BERATEN SIE UND ERARBEITEN FÜR SIE LÖSUNGEN AUS EINER HAND.



INSTALLATIONEN



PHOTOVOLTAIK



E-MOBILITY



ENERGIESPEICHER



ENERGIE-MANAGEMENT

Heinz Schmid AG • 8400 Winterthur • Tel. 052 232 36 36 • info@heinz-schmid.ch • heinz-schmid.ch

Positive Witterungseinflüsse

Dank den regenreichen Wochen im Mai und Juni konnte das verordnete Feuerverbot im Wald und Waldesnähe relativ rasch wieder aufgehoben werden. Glücklicherweise gab es im Elsauer Wald keine Zwischenfälle.

Wie ich in der letzten Ausgabe erwähnte, ist die Wasserversorgung ein zentrales Element in der Vitalität unserer Bäume – insbesondere hinsichtlich der Borkenkäferproblematik. Hierzu lässt sich vorsichtig optimistisch sagen, dass wir wohl über den Berg sind. Die enormen Mengen der letzten zwei Jahre werden höchstwahrscheinlich dieses Jahr nicht mehr erreicht. Dies auch dank dem Regen.

Ebenso haben die kühlen Nächte im Mai und Anfang Juni die Entwicklung der Käferlarven gehemmt, und somit den Ausflug und die Neubesiedlung von Fichten um einige Tagen verzögert. Dies kommt uns gegen Ende Sommer zugute, wenn die Nächte wieder kühler werden.

Ausgefallene Baumart

Obwohl der Titel durchaus etwas Humorvolles vermuten lässt, möchte ich das Thema «ausgefallen» der aktuellen Ausgabe dem nicht so erfreulichen Verschwinden der Esche widmen.

Bestimmt ist schon manchen von ihnen beim Waldspaziergang aufgefallen, dass gewisse Bäume sehr lichte Kronen und unzählige tote Äste tragen. Dabei handelt es sich um Eschen, die vom Eschentriebsterben befallen sind. Das Eschentriebsterben wird durch einen Pilz verursacht.

Es ist davon auszugehen, dass der Erreger des Eschentriebsterbens irgendwann anfangs der 1990-er Jahre mit Pflanzenmaterial aus dem asiatischen Raum nach Europa eingeschleppt wurde. Erstmals in der Schweiz wurde er im Raum Basel im 2008 festgestellt. Seit rund

zehn Jahren ist er nun im gesamten schweizerischen Mittelland verbreitet. Der Erreger gilt als hochinfektiös und es ist davon auszugehen, dass ein ganz grosser Teil (gewisse Studien reden von bis zu 98 Prozent) unserer heimischen Eschen dem Pilz machtlos ausgeliefert sind.

Einmal befallen, beginnt für die Eschen ein langsamer Zerfallsprozess. In den ersten zwei bis drei Jahren verlieren sie immer mehr Blätter und kleinere Zweige. Danach fallen nach und nach auch grösser Äste ab, bis am Schluss nur noch leicht belaubte Stämme übrig sind. Da auch das Holz nicht verschont wird, leidet ab einem gewissen Zerfallsstadium auch die Standfestigkeit der Bäume, welche schliesslich umstürzen. Da plötzlich umstürzende Bäume eine Gefahr für Waldbesucher darstellen, sind die Forstbetriebe stets damit beschäftigt, erkrankte Eschen im Strassenbereich zu entfernen.

Zurzeit laufen schweizweit verschiedene Studien, die sich mit der Zukunft der Esche beschäftigen. Federführend ist

WSP
Immobilien



Walser Siegrist & Partner AG

**VERKAUF VON IMMOBILIEN –
WIR SCHAFFEN MEHRWERT!**

**IHRE MAKLERIN
MIT KOMPETENZ,
ENGAGEMENT
UND HERZ.**



Sandra Walser

Dorfstrasse 93
8542 Wiesendangen
Tel. 052 337 09 55
www.walsersiegrist.ch

AUTOSPRITZWERK



www.autospritzwerkmeyerag.ch

Fröschenweidstr. 4, 8404 Winterthur / Tel. 052 / 233 38 28

- sämtliche Carrossierarbeiten
- Unfallschäden
- Parkschäden
- Hagelschäden
- Neu- und Umlackierungen (Fuhrpark)
- Car-, Bus- und LKW Lackierungen
- Werbung und Beschriftung
- Fotorealistische Lackierungen
- Zierstreifen und weitere Dekolackierungen
- Industrieteile
- Restaurationen



Abschleppdienst



Spenglerarbeiten



Lackierarbeiten



Aufbereitung



Befallene Eschen in verschiedenen Stadien



Die dunklen Verfärbungen zeigen deutlich den Befall dieses Baumes



Ein selten gewordener Anblick einer gesunden Esche

das Forschungszentrum für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) in Birmensdorf. Es werden Individuen analysiert, welche bis heute noch keine oder nur ganz geringe Symptome zeigen. Bisher wurden im ganzen Land aber noch keine 400 Bäume gefunden, welche die Kriterien erfüllen. Erst diese Zahl führt einem so richtig vor Augen, wie gravierend das Problem ist.

Man darf nicht vergessen, dass die Esche immer eine wichtige Rolle im Schweizer Forst hatte. Vor dem Eschentriebsterben war sie die zweithäufigste Laubbaumart in unserem Land. Ihr Holz wurde seit jeher für den Möbelbau und andere Bereiche verwendet. Bis heute gibt es beispielsweise nichts Besseres,

als ein Handwerkzeug – Hammer, Axt etc. – mit einem Stiel aus Eschenholz. Gut möglich, dass die nächste Generation diese Qualität nicht mehr kennenlernt.

Wir können nur hoffen, dass die Forschung mit ihrem Bemühen erfolgreich ist. Ziel wäre, dass immune Individuen gefunden würden und diese gezielt vermehrt werden könnten. Somit wäre eine Grundlage geschaffen, die Eschen wieder in unseren Wald zu bringen. Bis dahin können wir nur als Zuschauer beobachten, wie eine wunderschöne Baumart nach und nach aus unseren Wäldern verschwindet.

Ihr Förster, Fabian Tanner



LANDI – Ihr lokaler Partner

In Zusammenarbeit mit unseren Partnern:



Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Landi
EULACHTAL
Genossenschaft

LANDI Laden Rätterschen
AGROLA Tankstelle
TopShop

St. Gallerstrasse 6
8352 Elsau
Telefon 058 434 23 60

LANDI in Wiesendangen
AGROLA Tankstelle

Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 058 434 23 80

AGROLA Tankstelle
in Hagenbuch

Dorfstrasse 18
8523 Hagenbuch

AGROLA Tankstelle
in Elgg

Garage Steinemann
8353 Elgg

Volg Wiesendangen

Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 058 434 23 85

Volg Hagenbuch

Dorfstrasse 9
8523 Hagenbuch
Telefon 058 434 23 95

www.landieulachtal.ch

Gartenabfälle schaden der Waldgesundheit

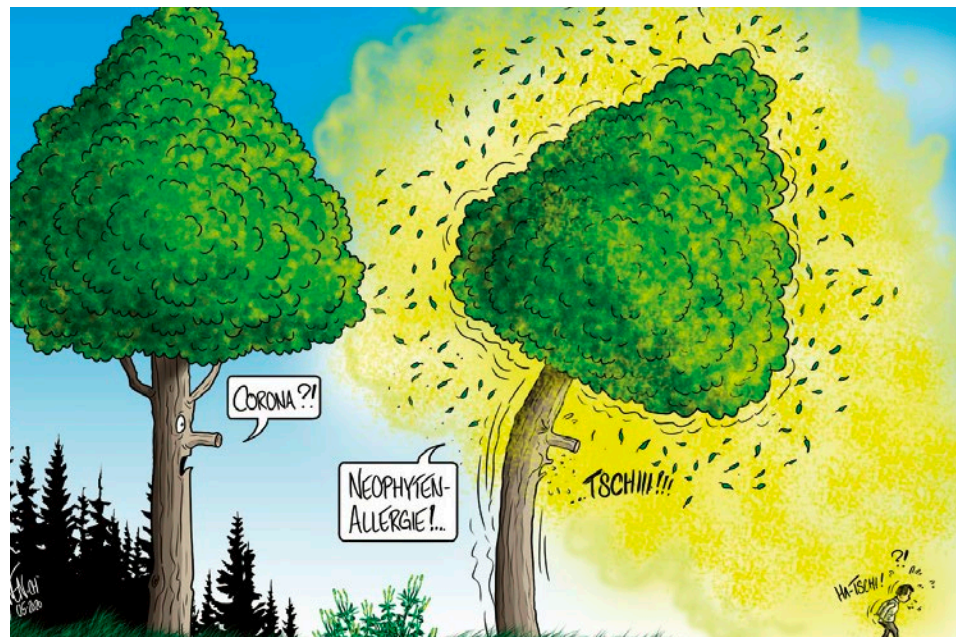
Exotische Zierpflanzen bereichern unsere Gärten. Geraten sie in den Wald, kann das fatale Folgen haben. Dort führen sie sich nämlich auf wie Elefanten im Porzellanladen...

Es blüht wieder in unseren Gärten. Viele Pflanzen gedeihen diese Wochen besonders prächtig. Was manche Gartenbesitzer nicht wissen: Auch wenn sie noch so schön sind, von einigen als Zierpflanzen von weit hergeholten Gewächsen geht eine ernstzunehmende Gefahr aus. Sie haben bei uns keine natürlichen Konkurrenten, breiten sich leicht über den Gartenzaun hinaus aus und verdrängen wertvolle heimische Arten oder verschleppen Krankheiten und Schädlinge. Besonders betroffen ist der Wald. Fatal ist, wenn solche Pflanzen, sogenannte Neophyten, mit Gartenabfällen direkt ins Ökosystem Wald gelangen. Einmal ausgewildert, ist es für Waldeigentümer und Forstprofis schwierig und teuer, die wuchernden Fremdlinge wieder zu stoppen – mancherorts sogar unmöglich. Neophyten führen sich im Wald auf wie Elefanten im Porzellanladen. Unkontrolliert wachsen sie zu neuen, dichten Beständen heran und nehmen anderen Pflanzen, besonders jungen Bäumchen, den Platz und das Licht weg. Damit stören sie die Naturverjüngung, wie sie in vielen Wäldern praktiziert wird, also das eigenständige Nachwachsen der verschiedenen heimischen Baumarten. Dies ist aber wichtig für einen gesun-

den, starken und klimafitten Wald, der all seine Leistungen erbringen kann. Krankheiten und Schädlinge lassen Bäume absterben – Darum gehören Gartenabfälle nicht in den Wald. Nie! Auch wenn sich der Rückschnitt der Hecke vielleicht optisch wenig unterscheidet vom Astmaterial der letzten Holzerei oder es sich nicht um Neophyten handelt, sondern um einfachen Rasen-

schnitt oder Topfballen der verblühten Balkondeko. Denn auch solches Grün-gut schadet der Waldgesundheit, weil auf diese Weise Nährstoffe, Düngerreste oder fremde Kleinorganismen wie Viren, Bakterien oder Pilze ins Ökosystem eingetragen werden. Das Problem ist so ernst, dass das Jahr 2020 von der FAO, der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen, gar zum Internationalen Jahr der Pflanzengesundheit ausgerufen wurde. Danke, dass Sie verantwortungsbewusst handeln und Ihre Gartenabfälle fachgerecht entsorgen! Neophyten gehören in den Abfallsack! Nutzen Sie für alles andere die Grünabfuhr der Gemeinde oder erkundigen Sie sich bei der Entsorgungsstelle in Ihrer Nähe.

WaldSchweiz



Grüngut im Wald zu deponieren ist nicht nur verboten, sondern fahrlässig.
Cartoon: Silvan Wegmann

Supporter Gewerbering

Elsau Rätterschen

| | | | |
|---|---|--|--|
| Garage Geiselweid AUDI-Vertretung 8400 Winterthur | MS-Print Fröschenweidstr.12 8404 Winterthur | Pedrett-Sport Stegackerstr.5 8409 Winterthur | Landi Eulachtal Roland Müller 8352 Rätterschen |
| Steiger Getränkhandel 8418 Schlatt | Brot Scann & Kopiertechnik 8370 Sirnach | Coiffeursalon Uschi H.Bosshardstr.6 8352 Rümikon | Zehnder AG Holz + Bau 8409 Winterthur |

Berücksichtigen Sie die Unterstützer des FC Rätterschen.

Neues von der Bibliothek

Öffnungszeiten

Dienstag: 15.30 – 18.30 Uhr
 Mittwoch: 14.00 – 15.30 Uhr
 Donnerstag: 15.30 – 18.30 Uhr
 Freitag: 15.30 – 18.30 Uhr
 Samstag: 10.00 – 11.30 Uhr

Online-Katalog:
www.bibliotheken-zh.ch/Elsau
 Digitale Medien: www.dibiost.ch

Öffnungszeiten während den Sommerferien

Am Samstag vor den Sommerferien (11. Juli) und am Samstag vor Beginn des neuen Schuljahres (15. August) ist die Bibliothek von 10:00 bis 11:30 Uhr geöffnet.

Während den Ferien ist die Bibliothek jeweils am Dienstag von 15:30 bis 18:30 Uhr geöffnet (14./ 21./ 28. Juli und 4./ 11. August).

Ab Dienstag, 18. August sind wir zu neuen Öffnungszeiten wieder für Sie da.

Neue Öffnungszeiten nach den Sommerferien

Es freut uns sehr, Ihnen nach den Sommerferien neue Öffnungszeiten anbieten zu dürfen. Neu wird die Bibliothek auch am Mittwoch von 15:30 bis 18:30 Uhr geöffnet sein. Mit dieser Anpassung ist die Bibliothek von Dienstag bis Freitag immer zur gleichen Zeit offen. Wir sind überzeugt, mit diesen Blockzeiten den Bedürfnissen unserer Benutzer entgegenzukommen und den Bibliotheksbesuch noch attraktiver zu machen.

Büchertausch und Bücherflohmarkt bis 15. August

Bringen Sie Ihre gut erhaltenen und möglichst aktuellen Taschenbücher in die Bibliothek und tauschen Sie diese nach dem Prinzip: Wer ein Buch bringt, darf wieder eins mitnehmen. Es kann auch mehrmals getauscht werden. Der Büchertausch ist noch den ganzen Sommer über bis am Samstag, 15. August möglich.

Zusätzlich verkaufen wir auch verschiedene Medien für Fr. 1.– pro Stück. Angeboten werden Romane, Sachbücher, Bilderbücher, Hörbücher, Comics, Musik-CD's und DVD's, für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Lieferservice für Personen aus der Risikogruppe

Auch wenn die Bibliothek wieder zu den regulären Öffnungszeiten besucht werden kann, bieten wir weiterhin einen Lieferservice für Personen aus der Risikogruppe an. Können Sie das Haus nicht verlassen und haben Sie keine Möglichkeit, die Medien abzuholen, sind wir gerne bereit, diese zu liefern. Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Wir wünschen Ihnen schöne Sommerferien und bleiben Sie gesund!

Für das Bibliotheksteam
 Helen Bailer



Malerei Wülser

& Partner GmbH

Jürg Wülser, 8418 Schlatt
 Eidg. Baubiologe SIB
 Im Hölzli 26, 8405 Winterthur
 052 223 13 23, www.malerei-wuelser.ch

Sämtl. Malerarbeiten, Kalk & Lehm
 Dekorative Gestaltungen,
 atmungsaktive Produkte, Farbberatung
 Schadenanalysen und Schimmelsanierungen

Drei mal spülen?

Mit unserer Pumpe reinigen und entkalken wir Ihre Toilette. Schnell und gründlich! So spült es sich wieder wie am ersten Tag.

WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER.

Hofer

SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE
 UMBAUTEN • NEUBAUTEN • REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau
 052 363 16 32, www.hoferag.ch

Konzert Rämschfädra

Am Freitag, 25. September erwartet Sie im Oberstufen-Singsaal in Elsau ein tolles, freches Konzert. Türöffnung und Bistro mit einfachem Abend-Menu (Safranrisotto auf Vorbestellung bei der Anmeldung) ab 18.30 Uhr, organisiert mit SchülerInnen der Oberstufe und ihren Lehrkräften. Konzertbeginn 19.30 Uhr, Dauer ca. 2 Stunden mit Pause.

Rämsch... wie bitte? Keine Ahnung, was Rämschfädra heisst? Es ist der walliserdeutsche Ausdruck für Löwenzahn. Diese Rämschfädra existiert seit 2006 und ist mittlerweile eine feste Grösse in der Schweizer Musikszene. Kennengelernt haben sich die vier MusikerInnen an der Musikhochschule Luzern. Sie vermischen gekonnt und mit sehr viel Charme Elemente der Klassik mit Elementen der Volksmusik.

Wenn die vier auf der Bühne stehen, hört man ihr professionelles, instrumentales Können, ihre Präzision und Energie, und spürt bis in den hintersten Winkel ihren Spass am gemeinsamen Tun. Die überraschenden, witzigen, poetischen und überaus virtuosen Arrangements lassen jeden Konzertbesucher glücklich nach Hause gehen.

Sonja Füchslin, Klavier und Geige, stammt aus einer Volksmusikfamilie und hat die typischen Ländlermerkmale im Blut. Wenn sie in die Tasten greift, kann einem vor Freude Hören und Sehen vergehen. Sie ist auch die Multi-instrumentalistin der «Exfreundinnen».

Patrizia Pacozzi bringt auf ihrer Geige alles zustande; auch das, was auf einer Geige eigentlich gar nicht geht. Sie spielt im Luzerner Symphonieorchester und hat als Brigerin massgeblich zum Bandnamen beigetragen.

Livia Bergamin ist ein Tausendsassa auf der Querflöte und die Enkelin des grossen Bündner Ländlermusikanten Luzi Bergamin. Sie spielt in vielen Ensembles, und wenn sie nicht spielt, dann lacht sie. Manchmal auch beides zusammen.

Severin Suter ist Rämschfädras unentbehrlicher, fantastisch-chaotischer Wunder-Cellist. Er ist Mitglied vieler Formationen u.a. im Duo mit Dani Häusler, oder ist unterwegs mit «Moe's Anthill String quartet».

Haben Sie Lust auf eine mitreissende Live-Band in ungewöhnlicher Besetzung, die Schweizer Melodien mit Wagner vermischt oder ein herzerreissendes Arrangement von Markus Flückigers Nadeschka feilbietet, die Rimski-Korsakoffs Hummelflug neu interpretiert oder ein melancholisches Appenzeller Wälzerchen ausgräbt? Dann sind Sie bei Rämschfädra goldrichtig.
www.raemschfaedra.ch

Das Konzert wird organisiert vom J.R. Wüst-Fonds, Freier Eintritt für Elsauer EinwohnerInnen
Auswärtige: 20 Fr.
Anmeldung bitte an:
anmeldung@wuestfonds.ch oder
K. Weber Tel. 052 363 20 54

Über die Durchführung des Bistros und eine allfällige Verschiebung in die Mehrzweckhalle wegen Corona Schutzmassnahmen informieren wir Sie in der EZ vom 18. September.

Sie finden die Informationen auch kurz vorher in der online-Agenda der Gemeinde.

Für den Wüst-Fonds: Katharina Weber



H^{AG} HOFMANN
Haustechnik

Eidg. dipl.
Sanitärinstallateur

Sonnenberg 1
8352 Elsau
Tel. 052 363 21 21

Schulstrasse 46
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 21 21

info@hofmann-haustechnik.ch

Sanitär und Heizung

- Neubauten/Umbauten/Sanierungen
- Alternativenergien (Solar, Wärmepumpen, Pellets-, Holzheizungen)
- Boilerentkalkungen
- Haushaltgeräteverkauf

Acrolicious – die Showgruppe des TV Rätterschen

Wir sind eine altersdurchmischte Gruppe von ca. 15 TurnerInnen der Akroriege des TV Rätterschen. Nach vielen Jahren, in denen wir hauptsächlich Wettkämpfe geturnt haben, ist die Idee zur Bildung eines Showteams entstanden, auch weil wir an den Wettkämpfen gemerkt haben, dass unsere Übungen stets besser beim Publikum als bei den Wertungsrichtern ankamen. Einige TurnerInnen waren sogar richtig wettkampfmüde und haben mit dem Gedanken gespielt, ganz aus der Riege auszutreten. Zum Glück konnten wir mit der Gründung der Showgruppe dagegenwirken. Viele von uns sind aber weiterhin auch in der Wettkampf-Gruppe aktiv.

In der Showgruppe haben wir die Möglichkeit kreativ zu sein, ohne Reglemente. Dabei können wir sowohl individuell arbeiten und persönliche Ziele verfolgen als auch in der Gruppe mitwirken. Es gibt kein Leiterteam, denn alle

wollen mitturnen und gemeinsam sollen die Shows entstehen. Unsere Trainings und Darbietungen beinhalten Akrobatik, Tanz, Vertikaltuch, Bodenturnen und gelegentlich auch spezielle Geräte und Talente, wie zum Beispiel Rhönrade. Bis jetzt konnten wir eine mystisch angehauchte Show zum Thema «Vier Elemente» und eine lustigere Show unter dem Motto «20er Jahre» zeigen. Beide Shows wurden vom Publikum sehr positiv aufgenommen und motivieren uns, weiterzumachen. Wir sind sehr flexibel in der Themenfindung unserer Shows und können diese auch speziell nach Wunsch gestalten.

Wir arbeiten jetzt von Neuem an verschiedenen Projekten und hoffen, dass wir bald wieder auftreten dürfen, denn natürlich hat Corona auch uns einen Strich durch die Rechnung gemacht. Alle geplanten Shows für dieses Jahr wurden abgesagt und unsere gemein-

samen Trainings lagen lange auf Eis. Akrobatik per «zoom» ist nicht ganz so einfach.

Wir trainieren jetzt aber wieder jeweils am Dienstagabend und Samstagmorgen und würden uns sowohl über neue Mitglieder als auch Showanfragen sehr freuen.

Jennifer Waech



Kaminschutz

Schützen Sie Ihren Kamin...

...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.



WIR, DIE
GEBÄUDETECHNIKER.

Hofer

SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE
UMBAUTEN • NEUBAUTEN • REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau
052 363 16 32, www.hoferag.ch

Praxis für Zahnprothetik Keller
by dentsprothetics GmbH

Immer für Sie da

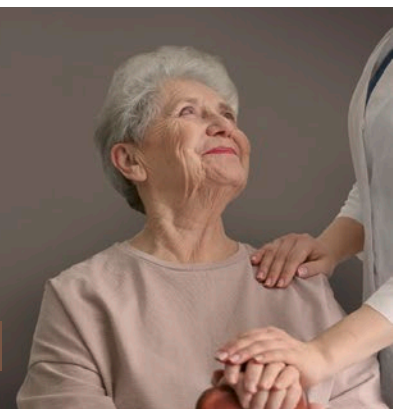
HAUSBESUCHE UND ZAHNPROTHESEN- NOTFALLDIENST

UNTERSUCH BEI IHNEN

SIND SIE NICHT MEHR IN DER LAGE ZU MIR
IN DIE PRAXIS ZU KOMMEN?

Kein Problem! Ich komme auch zu Ihnen nach Hause
oder behandle Sie im Heim oder Spital.

www.praxis-zahnprothetik-keller.ch



SIBEL KELLER Eidg. Dipl. Zahntechnikerin | Dipl. Zahnprothetikerin | Zahnkosmetikerin (Bleachistin)

STANDORTE Rudolfstrasse 13, 8400 Winterthur | Dorfstrasse 53, 8542 Wiesendangen TELEFON 052 338 20 30 E-MAIL info@praxis-zahnprothetik-keller.ch

Der FC Rätterschen setzt sich nieder...

Diskutiert wurde über geeignete Festbankgarnituren bereits seit einigen Jahren, es dauerte aber eine Weile bis aus der Diskussion ein konkreter Plan entstanden ist. Mit den neuen Bänken wollte man den ständigen Auf- und Abbau vermeiden und zudem sollten die neuen Bänke robust und hochwertig sein.

Um die geplante Anschaffung voranzutreiben liess der Präsident des FCR das Projekt auf die Traktandenliste der GV des «Trägerverein Clubhaus FC Rätterschen» setzen.

Der Trägerverein unterstützt den FCR bei Anschaffung rund um das Clubhaus. An der GV vom 16.11.19 wurde die verschiedenen Varianten wie erwartet intensiv diskutiert und es wurde klar, dass zwei Knackpunkte kritisch werden könnten. Wie hoch dürfen die Kosten sein, und wer soll das Projekt umsetzen? Die Präsidenten Thommy Schönenberger (Hauptverein) und Berni Zürcher (Trägerverein) einigten sich darauf, dass eine gemeinsame Lösung für den FCR

optimal sein würde. Der Hauptverein beteiligt sich an den Kosten und Berni übernimmt im Gegenzug die Umsetzung. Der Antrag wurde von den Mitgliedern des Trägervereins einstimmig angenommen.

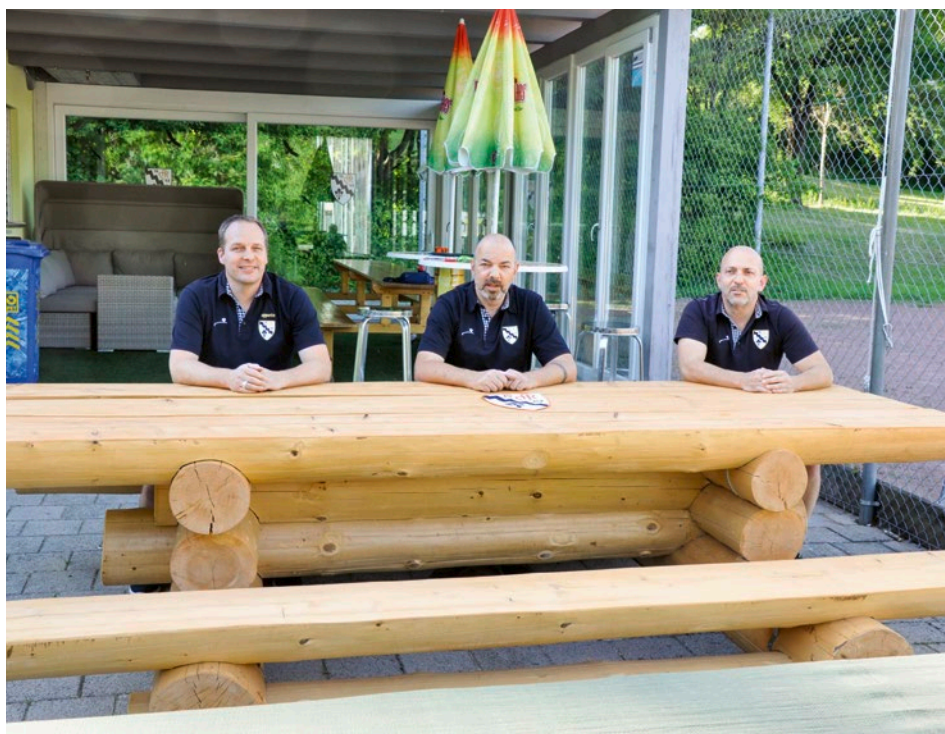
Am 28.1.2020 war der erste und einzige Zusammenschluss für dieses Projekt. Die Beteiligten entschieden sich für eine Blockbauvariante aus Holz. Robust, langlebig, witterungsbeständig, gemütlich und zudem hat kein Verein in der Umgebung solche Bänke. Die Finanzierung wurde wie folgt geregelt: 50% Trägerverein, 25% Hauptverein und 25% Juniorenabteilung. Dabei ist vor allem



den Anteil der Juniorenabteilung hervorzuheben. Die Juniorentrainer der Saison 2019/20 verzichteten auf ihr Trainersalar im Zusammenhang mit COVID 19 und so konnte die Kostenbeteiligung realisiert werden.

Ende April wurden die vier Bänke aus Weisstanne angeliefert. Die Bänke sind drei Meter lang und bieten Platz für 16 Personen. Weisstanne besitzt keine Harzgallen, was den Vorteil hat, dass auch bei längeren Besuchen auf dem Niderwis keine Spuren an Kleidungsstücken zurückbleiben und diese beruhigt in den Wäschekorb gelegt werden können. Die 15 Einzelteile mit dem Gewicht von 500 kg pro Bank wurden mit der Hilfe von Anatol Stäheli in gut 2½ Stunden zusammengebaut. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unsere unermüdlichen Helfer Kostas und Roli. Ein grosses Dankeschön auch an Rolf Erb (Firma N.U.P), der kurzerhand mit Fahrer und Fahrzeug in die Bresche sprang, um für den perfekten Transport zu sorgen. Zu guter Letzt wurde alles fachgerecht zusammengeschaubt. Die Schutzblende rundet das gelungene Projekt ab und ist der Garant dafür, dass wir lange Zeit viel Freude an der sinnvollen Anschaffung haben werden. Nun freuen wir uns auf viele gemütliche Stunden im Niderwis und geben die Bänke zur Nutzung frei.

Berni Zürcher, Präsident Trägerverein



BRUGGMANN AG SCHREINEREI

Hintergasse 38, Elgg, Tel. 052 364 20 41, www.bruggmann.ag

Küchen Türen Schränke Innenausbau

Besuchen Sie unsere neue Ausstellung

FCR-Entenrennen

...auf der Eulach in Rümikon am Samstag, 12. September

Der FC Rätterschen sorgt trotz Corona für Unterhaltung und Spannung. In diesem Jahr ist die Eulach bereits zum 16. Mal der Schauplatz für das alljährliche Entenrennen. Auf einer Strecke von ca. 1'000 Metern wird am 12. September das Entenrennen durchgeführt. Die Enten starten ab der Fussgängerbrücke oberhalb der Kläranlage und schwimmen bis zur Brücke Rümikon-Dorf. Das Renngeschehen kann mittels eines Spazierganges entlang des linken oder des rechten Eulach-Ufers live vor Ort mitverfolgt werden.

Es werden insgesamt vier Rennen ausgetragen. Bei jedem Lauf dabei sind auch die 50 pinkfarbigen Enten. Sie tragen auf dem Bauch sichtbar ihre Startnummer und nehmen an jedem Rennen teil. Die gelben Enten sind unsichtbar nummeriert und pro Rennen starten maximal 500 Enten.

Für das leibliche Wohl ist mit einer Festwirtschaft in der Trotte Rümikon gesorgt. Der Tag wird am Abend mit einem Barbetrieb und Livemusik der «Jam Mates» abgerundet. Natürlich werden wir dafür besorgt sein, dass die geltenden COVID-19 Bestimmungen eingehalten werden und dass der Schutz der Festbesucher an erster Stelle liegt.

Wie werden Sie Besitzerin/ Besitzer von Ententickets?

Die Ententickets à Fr. 5.– für die gelben Enten sind im Umlauf und können bei den Aktiv-Spielern des FC Rätterschen gekauft werden.

Eine oder mehrere Nummern der pinkfarbigen Enten à Fr. 50.– können Sie via beat.werren@win.ch reservieren bzw. kaufen. Mit dem Kauf wahren Sie sich

16. FCR - Entenrennen auf der Eulach Samstag, 12. September 2020



Die Gummi-Enten des FCR werden wiederum auf der Eulach um attraktive Preise schwimmen.

Start der Enten:

| | |
|-----------|---|
| 13 Uhr | (gelbe Tickets, 1-500) |
| 14.30 Uhr | (blaue Tickets, 501-1000) |
| 16 Uhr | (grüne Tickets, 1001-1500) |
| 17.30 Uhr | Raiffeisen-Lauf (orange Tickets, 1501-2000) |

Während des ganzen Tages ist ab 12 Uhr eine Festwirtschaft in der Trotte von Ueli Weiss in Rümikon geöffnet.

Torwand für Jung und Junggebliebene.

Der Abend wird ab 19 Uhr mit einem Barbetrieb und Livemusik «Jam Mates» abgerundet.

Ententickets à Fr. 5.– können am Renntag vor Ort und bei Aktiv-Spielern des FCR gekauft werden.

die Chance, in jedem der vier Läufe einen attraktiven Preis zu gewinnen.

Die Gewinnnummern werden im Internet ab dem 14. September unter www.fcraeterschen.ch publiziert. Auf dieser Seite finden Sie übrigens auch sonst alles Wissenswerte über das Entenrennen und den FC Rätterschen.

Wir wünschen allen einen schönen Sommer und würden uns freuen, Sie im Namen des FC Rätterschen zahlreich am 16. FCR-Entenrennen begrüßen zu dürfen.

Mit sportlichem Gruss und bleiben Sie gesund.

Das OK FCR-Entenrennen

Freude und Sicherheit im Wasser

Jetzt anmelden unter:
schwimmschulen.ch

bisherige
Schwimmschule
Ursula Bohn

thommy's pneu'shop
8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

Geht's noch...?

...einfach Stift und Papier zur Hand zu nehmen und damit Zerstreung finden? Lass es uns doch mit «Stadt, Land, Fluss» versuchen. Nun, «Fluss», die unsympathischste Kategorie könnte, durch «bekannter YouTuber» und die blasse Frage nach «Pflanze» mit «moderne Labels» ersetzt werden. Plötzlich bekommt dieses Spiel, offline und ohne Gerät, einen neuen Reiz und es macht wieder Spass. Stift und Papier behalten wir dann gleich und wenden uns dem Neuzugang im Ludotheks-Sortiment zu: «Zwei Doofe – ein Gedanke». 440 Themen werden mit je einem Gedankeneinwurf angesprochen. Jeder Mitspieler schreibt

seine Antwort nieder; und zwar so, dass möglichst viele Antworten der Mitspielenden übereinstimmen. Sprich, man muss sich in Seine Gegenüber hinein denken! Bei Fragen wie: «Man kann es machen, wenn man fernsieht» oder «Etwas, gegen das man allergisch sein kann» gibt man nicht vorschnell seine eigenen Meinung kund, sondern überlegt, was wohl die Anderen schreiben werden. Je mehr Übereinstimmungen auftreten, desto mehr Punkte kann ein Jeder sammeln. Viel Lachen sowie rege Diskussionen sind garantiert!

Für das Spiel «tumpple!» erübrigen sich jetzt Stift und Papier. Mit 54 Holzblö-







roger nef
Malergeschäft GmbH

Hauptstrasse 1c 8544 Attikon
Fon 079 605 95 71 www.maler-nef.ch

cken werden Erinnerungen an die «Kapplazzeit» geweckt. Voller Konzentration haben wir versucht, Türme zu bauen, die grösser als wir selbst sind. So hoch hinaus geht es bei tumpple nicht, doch die selbe Wachsamkeit ist gefragt. Ein 12seitiger Würfel wird zunächst geworfen. Das Bild auf dessen Oberseite bestimmt nun, wie ein Holzblock gelegt werden darf. Das Bild mit einem weissen oder gelben Stein gibt an, dass damit ein Bauplatz blockiert wird. So geht es also nicht gradlinig sondern eher schräg zu während des Aufbaus des Turms. Kein Zweifel, die ruhige Hand ist wieder gefragt!

Nachdem mich meine Tochter hierbei mehrmals mit viel Schadenfreude besiegt hat, möchte ich eben dieses Spiel noch erwähnen: «Geistesblitz 2.0», allein schon die aus Holz so liebevoll gestaltete Gegenstände wie der Geist und der Frosch, wecken die Spiellust. Der Ablauf erscheint zunächst kinderleicht. Man dreht jeweils eine Karte auf dem Stapel herum und schnappt sich dann die Figur, welche farblich richtig abgebildet ist. Klingt simpel, man muss schlicht schnell sein! Doch wenn einen Figur gar nicht dargestellt ist, muss man blitzartig umdenken und die Figur packen, die sich nicht auf der Abbildung befindet. Und mit einem Mal war das Spiel für mich gar nicht mehr kinderleicht...

Es lohnt sich also immer wieder, in unserem Angebot zu stöbern. Wir suchen unsere Spiele mit Empathie, Verantwortungsgefühl und vor allem Gespür für den Funfaktor aus. Damit ist die Ludothek Elsau gut und attraktiv aufgestellt, um Onlinespielen Paroli bieten zu können!

Waltraud Kaiser

Abwechslungsreiche Sommerferien in Elsau!

Liebe Kinder, Liebe Eltern

Wir freuen uns über eure vielen Anmeldungen in diesem doch speziellen Jahr. Leider hat dies aber auch zur Folge, dass wir bei den überbuchten Kursen einigen Kindern absagen mussten. Damit wir 2021 wieder, wie in den vergangenen 24 Jahren, viele abwechslungsreiche Kurse anbieten können, möchten wir Sie, liebe Eltern, dazu aufrufen, sich als Kurs-

leiter bei uns zu melden. Auch Grosseltern und weitere Interessierte können als Kursleiter mitmachen. Gerne unterstützen wir Sie bei der Ideenfindung und geben Ihnen Tipps für die Planung und die Durchführung.

Hinweis betreffend COVID19-Massnahmen: Es gelten die vom BAG empfohlenen Regeln. Bitte behalten Sie Ihr Kind zu Hause, sofern es Krankheits-

symptome hat, und melden Sie es bei der Kursleitung ab.

Schöne, erholsame, spannende, abwechslungsreiche und gesunde Sommerferien wünschen:

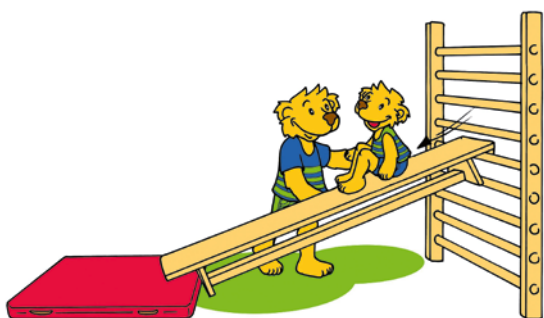
Anja Bürgin, Nicole Bochsler, Monica Keel,
Nicole Milojkoviic, Christina Leemann
und Karoline Ulmann vom
OK Sommerferienprogramm Elsau

ELKI Turnen

ELKI- Turnen

Häsch de Plausch am Turnä, dänn chum doch au...

Das Eltern-Kind-Turnen ist für Kinder ab 3 Jahren. Jeden Mittwochmorgen treffen wir uns in der Turnhalle Ebnet, um auf spielerische Weise die Kinder an



die verschiedenen Turngeräte heranzuführen. Mit viel Fantasie gestalten wir jede Woche eine abwechslungsreiche Turnstunde, abgestimmt auf die motorischen Fähigkeiten eines 3 bis 5-jährigen Kindes. Themenbezogen kriechen, hüpfen, springen und rennen wir durch die Turnhalle und versuchen uns an verschiedenen Turngeräten. Da wird ein Bank zur Wippe, ein Tuch zum Schlitten oder ein Wägeli zur Seilbahn.

Start: Mittwoch, 2. September in der Turnhalle Ebnet.



Infos und Anmeldung unter: www.tvraeterschen.ch

Wir freuen uns auf eure Anmeldung.

Die ELKI-Leiterinnen
Manuela Schmid, Stefanie Kumli
und Karin Haase

Cevi Wiesendangen-Elsau-Hegi

Ankündigung Cevi-Flohmi

Der Cevi Wiesendangen-Elsau-Hegi lädt Sie herzlich an den diesjährigen Cevi-Flohmi ein.

Am 12. September 2020 findet dieser in der Wisenthalle in Wiesendangen statt und auch dieses Jahr suchen unzählige Bücher, Antiquitäten, Küchengegenstände, Spielwaren, Möbel und so weiter einen neuen Besitzer. Nach einer langen Verschnaufpause kehren alte Traditionen zurück: So wird es dieses Jahr neben der 10-Franken-Aktion auch eine Kinderattraktion geben. Selbstverständlich lädt auch dieses Jahr die Beiz zum

Verweilen beim Gespräch mit bekannten Gesichtern ein.

Programm Cevi-Flohmi 2020

12.00 Uhr Eröffnung Festwirtschaft
13.00 Uhr Start Flohmi
14.00 Uhr Versteigerung
15.00 Uhr Modeshow
16.00 Uhr 10.- Aktion
17.00 Uhr Ende Flohmi
Mit Kinderattraktion!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Bis bald

Das OK-Team des Cevi-Flohmis



Alle Abstimmungsvorlagen wurden angenommen

Genossenschafterinnen und Genossenschafter der Raiffeisenbank Aadorf haben allen Anträgen des Verwaltungsrats zugestimmt, auch der Verzinsung von 2.5% und der Statutenrevision.

Aufgrund der Coronavirus-Situation hat sich der Verwaltungsrat gemeinsam mit der Bankleitung dazu entschieden, die diesjährige Generalversammlung abzusagen und stattdessen eine schriftliche Abstimmung gemäss COVID-Verordnung des Bundesrates durchzuführen. Sämtliche Genossenschafterinnen und Genossenschafter der Raiffeisenbank Aadorf waren eingeladen, ihre Stimmen zu den einzelnen Traktanden bis zum 6. Juni 2020 schriftlich abzugeben.

Die Stimmbeteiligung an der Abstimmung, die erstmals in der Geschichte der Raiffeisenbank Aadorf als schriftliche Urabstimmung durchgeführt wurde, belief sich auf erfreuliche 28%.

Alle Anträge des Verwaltungsrates wurden gutgeheissen. Den Traktanden betreffend Genehmigung der Bilanz und Erfolgsrechnung, Verzinsung der Anteilscheine mit 2.5% und Entlastung der Organe wurde mit einem überwältigenden Mehr zugestimmt.

Statutenrevision angenommen

Die Genossenschafterinnen und Genossenschafter stimmten zudem über eine Statutenrevision ab. Erforderlich war ein qualifiziertes Mehr von 2/3 der abgegebenen Stimmen. Die Änderungen beinhalten sowohl die Aufnahme einer Präambel in die Statuten, als auch Anpassungen bezüglich der Wahl des Vertreters der Raiffeisenbank Aadorf hinsichtlich der Teilnahme an der Generalversammlung von Raiffeisen Schweiz,

die Verankerung des Antrags- und Traktandierungsrechts sowie die Einführung des Blankokreditkonzepts.

Sämtliche Statutenänderungen – mit Ausnahme der Einführung des Blankokreditkonzepts – wurden mit einem Ja-Anteil von mehr als 94% angenommen. Die Statutenrevision hinsichtlich des Blankokreditkonzepts erreichte mit einem Ja-Anteil von 75% eine tiefere Zustimmung. Diese zurückhaltendere Zustimmung seitens der Genossenschafterinnen und Genossenschafter erachtet der Verwaltungsrat und die Bankleitung der Raiffeisenbank Aadorf als klaren Auftrag, die bisherige Kreditpolitik, die dem Anspruch zur Vorsicht und Sorgfalt verpflichtet ist, weiterzuführen.

Die Raiffeisenbank Aadorf bedankt sich bei allen Genossenschafterinnen und Genossenschafte rn für das ihr entgegengebrachte Vertrauen.

Generalversammlung 2021

Die Verantwortlichen der Raiffeisenbank Aadorf sind zuversichtlich und freuen sich, die Genossenschafterinnen und Genossenschafter im nächsten Jahr wieder an einer traditionellen Generalversammlung begrüssen zu dürfen. Die nächste Generalversammlung ist für Dienstag, den 30. März 2021, im Circus Knie in Winterthur geplant. Die Raiffeisenbank Aadorf freut sich auf die weitere aktive Pflege des Raiffeisengedankens anlässlich dieser geplanten, Generalversammlung.

Raiffeisen: Drittgrösste Bankengruppe in der Schweiz

Die Raiffeisen Gruppe ist die führende Schweizer Retailbank. Die dritte Kraft im Schweizer Bankenmarkt zählt rund 1,9 Millionen Genossenschafterinnen und Genossenschafter sowie 3,5 Millionen Kundinnen und Kunden. Die Raiffeisen Gruppe ist an 847 Standorten in der ganzen Schweiz präsent. Die 229 rechtlich autonomen und genossenschaftlich organisierten Raiffeisenbanken sind in der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft zusammengeschlossen. Diese hat die strategische Führungsfunktion der gesamten Raiffeisen Gruppe inne. Mit Gruppengesellschaften, Kooperationen und Beteiligungen bietet Raiffeisen Privatpersonen und Unternehmen ein umfassendes Produkt- und Dienstleistungsangebot an. Die Raiffeisen Gruppe verwaltete per 31.12.2019 Kundenvermögen in der Höhe von 211 Milliarden Franken und Kundenausleihungen von rund 193 Milliarden Franken. Der Marktanteil im Hypothekengeschäft beträgt 17,6 Prozent. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 248 Milliarden Franken.

Auskünfte

Frank Gössi
Präsident des Verwaltungsrates
Raiffeisenbank Aadorf
Tel. 052 368 00 04
frank.goessi@vr.raiffeisen.ch

Patrick Müller
Vorsitzender der Bankleitung
Raiffeisenbank Aadorf
Tel. 052 368 00 05
patrick.mueller@raiffeisen.ch

Über die Raiffeisenbank Aadorf

Die Raiffeisenbank Aadorf Genossenschaft wurde 1915 gegründet und hat sich zu einer wichtigen Finanzdienstleisterin in der Region entwickelt. In den 3 Bankstellen arbeiten 34 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 3 davon sind in Ausbildung. Die Bank weist eine Bilanzsumme von rund 1,245 Milliarden Franken aus und zählt 14'774 Personen zu ihren Kundinnen und Kunden. Davon sind 9'774 als Genossenschafterinnen und Genossenschafter Mitbesitzer der Bank.

Kein Durst ist uns zu gross!

- Getränkeverkauf ab Lager • Hauslieferdienst
- Festbestuhlung • Festmobiliar
- Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Steiger Getränkehandel
und Postautobetrieb
8418 Schlatt, 052 363 14 48
www.steigergetraenke.ch

steiger 50
Getränke-Service

Wechsel in der Bankleitung der Raiffeisenbank Aadorf

Nach 20 Jahren Tätigkeit als Bankleitungsmitglied und Leiter der Finanzabteilung der Raiffeisenbank Aadorf ist Philipp Leutenegger per Ende Juni in den vorzeitigen und wohlverdienten Ruhestand getreten. Seit der Eröffnung der Geschäftsstelle in Wiesendangen im Dezember 2009 hatte er zudem die Funktion des Geschäftsstellenleiters inne. Philipp Leutenegger war massgeblich für den erfolgreichen Aufbau und die Erschliessung des Geschäftsgebietes in und um Wiesendangen verantwortlich.

Philipp Leutenegger hat seine ganze berufliche Karriere im Bankensektor durchlaufen. Die Raiffeisenbank Aadorf verliert mit ihm nicht nur einen ausgewiesenen und erfahreneren Finanzspezialisten, sondern auch eine Persönlichkeit, die die Bank in den letzten beiden Jahrzehnten aktiv mitentwickelt hat.

Die Bankleitung wird seit dem 1. Juli durch Brigitte Del-Petre verstärkt. Sie ist seit fünf Jahren für die Raiffeisenbank Aadorf tätig, zuletzt als Leiterin Fachabwicklung. Die Bankleitung besteht inskünftig aus den bestehenden Mitgliedern Patrick Müller, Vorsitzender der Bankleitung, Anton Sopi, stellver-

tretender Vorsitzender der Bankleitung und Leiter Kreditberatung, Réne Blöchliger, Leiter Vertrieb sowie neu Brigitte Del-Prete, Leiterin Services.

Die Leitung der Geschäftsstelle in Wiesendangen hat Thomas Kessler übernommen. Er arbeitet seit dem 1. September 2015 für die Raiffeisenbank Aadorf, bislang als Kreditberater in der Geschäftsstelle in Elgg. Die Stelle des Kreditberaters in Elgg wird ab Mitte August wieder besetzt sein. Bis dahin wird die Vakanz intern geregelt.

Das Team der Geschäftsstelle in Wiesendangen wird nach der Mutterschaft von Sabine Stäheli und dem internen



Philipp Leutenegger (ehemaliger Leiter Geschäftsstelle Wiesendangen).



Brigitte Del-Prete (neu Mitglied der Bankleitung).



Das neue Team in der Geschäftsstelle Wiesendangen. v.l.n.r. Mirela Ceol, Wanda Hauser, Thomas Kessler (neuer Leiter Geschäftsstelle Wiesendangen), Julia Ebnetter.

Wechsel von Anja Hinnen nach Aadorf ab August wieder komplett sein. Julia Ebnetter, Mirela Ceol und Wanda Hauser werden zusammen mit Thomas Kessler sämtliche Beratungskompetenzen abdecken.

Neben der Bankleitung wurde die Stufe der einzelnen Teamleiter neu strukturiert und erweitert. In Zukunft wird so die Verantwortung und Führung der Bank breiter abgestützt und noch besser auf die verschiedenen Kundenbedürfnisse und -segmente ausgerichtet.

Der Verwaltungsrat und die Bankleitung der Raiffeisenbank Aadorf sind überzeugt, so bestens für die vielschichtigen Herausforderungen der Zukunft gerüstet zu sein.

Revival Ferienimmobilien Tessin

Der Zweitwohnungsmarkt musste in den letzten Jahren Federn lassen. Steht ein Revival bevor?

Schwierige Vergangenheit

Die Tourismusregionen in der Schweiz haben keine einfache Zeit hinter sich. 2012 wurde die Zweitwohnungsinitiative angenommen, was vielerorts zu einem Neubauverbot für Ferienwohnungen führte. Der Franken-Schock (2015) tat sein Übriges, indem er die ausländische Nachfrage, die schon 2013 negativ war (mehr Verkäufe von Ausländern als Käufe), stärker einbrechen liess und verkaufswillige ältere Eigentümer haben trotzdem Objekte auf den Markt gebracht.

Bisher ein Käufermarkt

Ein Käufermarkt herrscht, wenn mehr Angebote als Käufer vorhanden sind. Diese Situation trifft auch auf das Tessin zu. Es werden viele Objekte auf dem Markt angeboten und von wenigen Interessenten nachgefragt. Warum auch? Der Trend der Globalisierung hat auch das Ferien-, Genuss- und Denkverhalten der jüngeren Generationen bestimmt und die Nachfrage einbrechen lassen.

Post-Corona-Zeit

Das Bewusstsein, wochenlang in einer kleinen Kabine ausharren zu müssen,

weil ein Schiff nirgends anlegen darf, wird sicher dafür sorgen, dass die Lust auf Individualreisen und -ferien anstelle von Massenveranstaltungen steigen wird. Urlauber werden dort Ferien machen, wo man mit dem Zug oder Auto hinkommt – und schnell wieder zurück. Damit entsteht eine ganze neue Situation auch für den Zweitwohnungsmarkt. Namentlich im Tessin.

Das Tessin lockt

Knapp 1,5 Stunden dauert die Fahrt mit dem Zug von Zürich nach Bellinzona. 15 Minuten von Bellinzona nach Locarno. Die touristischen Hauptdestinationen des Tessins werden auch deshalb wieder stärker ins Zentrum des Interesses von potenziellen Ferienhausbesitzern rücken. Deutsche und Schweizer nördlich der Alpen lockt auch das südländische Flair – die Italianità – der touristischen Regionen im Tessin.

Preisentwicklung

In einem Käufermarkt fallen die Preise. Bisher auch im Tessin. Mehr Nachfrager bedeuten steigende Preise. Bezüglich Zweitwohnungsobjekten dürfte sich das

Preisniveau deshalb schnell erholen und mindestens nivellieren mit guten Ausichten auf künftige Wertsteigerungen.

Richtiger Verkaufszeitpunkt?

Wer verkaufen muss, soll dies tun. Immobilien werden immer gehandelt und eine grössere Nachfrage nach Zweitwohnungsobjekten ist bereits jetzt spürbar. Verkäufer sind gut beraten, marktgerechte Preise zu formulieren und ein umfassendes Marketing zu betreiben. Noch besser, einen guten Makler mit grosser Vernetzung damit zu beauftragen. Je mehr Objekte ein Makler in seinem Portefeuille hat, desto grösser ist die Chance, Käufer auch bedienen zu können und einen Verkauf zu erreichen.

Richtiger Zeitpunkt für den Kauf

Viele Objekten, noch gute Verhandlungsposition der Käufer, die heute möglichen Erträge durch die Vermietung von Ferienimmobilien sowie die guten Wertsteigerungsaussichten sind gute Gründe, warum eine Investition in eine Ferienimmobilie im Süden der Schweiz richtig ist. Kaufwilligen ist zu empfehlen, sich an einen vernetzten Makler zu wenden, der den Markt kennt und Interessen zu vertreten weiss. Dann ist es möglich, zu einem guten und fairen Preis sein Wunschobjekt zu erwerben. Es steht zudem in der Schweiz, ist mit Zug oder Auto erreichbar und damit eine gute Investition.

Rolf Niederberger



DIE NUMMER 1 IN ELSAU

- Verkauf und Vermietung Ihrer Immobilie
- Kostenlose Schätzungen und Beratungen
- Weltweit grösstes Immobilien - Netzwerk
- Modernste Marketingmassnahmen
- Beste Referenzen

EIN ELSAUER FÜR ELSAU

Rolf Niederberger

Selbst. Immobilienmakler
Technischer Kaufmann

rolf.niederberger@remax.ch

RE/MAX Winterthur | Katharina Sulzer-Platz 4 | 8400 Winterthur

079 303 14 29



RE/MAX
Winterthur

Die Bank vor Ort, auch für junge Leute

Die Nähe und die persönliche Beziehung zu unseren Kundinnen und Kunden zeichnen uns aus. Mit unserem Engagement in der Region unterstützen wir die wertvolle Jugendarbeit von Vereinen und weiteren Institutionen.



Augusto Brigante, Niederlassungsleiter





ANDEREGG
Immobilien-Treuhand AG
Immobilien in guten Händen – seit 1984



«Der Verkauf Ihrer Immobilie ist Vertrauenssache.
Wir sind Ihre Experten für Immobilien.»

Manuel Anderegg
eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder, Betriebsökonom FH

Heinz Bächlin
Grundbuch- und Immobilien-Fachmann

Telefon 052 245 15 45 • www.anderegg-immobilien.ch • Winterthur
Wir sind ein Familienunternehmen – lokal verankert, regional vernetzt

Dulce di Lecche – sündhaft gut...

Goldmedaille
Swiss Baker Trophy



...eine süsse Verführung aus Milch, Zucker und Vanille mit Caramel-Geschmack.

Als Brotaufstrich, zu Glacé aber auch als Tortenfüllung – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.ribolis.ch

Speziell für unsere jungen Kunden bieten wir eine attraktive und bedürfnisgerechte Angebotspalette. Perfekte mobile Lösungen unterstützen dich mit einfachen und praktischen Bankdienstleistungen, egal wo du dich befindest, getreu unserem Motto: *Wir schaffen Möglichkeiten.* Beispiele gefällig?

Privatkonto 25

Das Privatkonto 25 für junge Leute bietet maximale Flexibilität und wird mit 0.15% p.a. verzinst, natürlich ohne Bankspesen.

Sparkonto 25

Das Sparkonto 25 ist die optimale Ergänzung zum Privatkonto 25. Du profitierst von einer besseren Verzinsung von 0.4% und kostenloser Kontoführung, damit sich sparen für deine Träume lohnt!

Kostenlose Maestro Karte

Wir verzichten auf die jährliche Kartengebühr, zudem beziehst du Bargeld in der Schweiz gebührenfrei an allen Bancomaten.

TWINT

Herunterladen-registrieren-aufladen! Mit der TWINT App hast Du dein virtuelles Portemonnaie auf dem Handy jederzeit griffbereit! Lade Guthaben auf und bezahle bargeldlos! Viel Spass bei der Benützung dieser vielseitigen App.

E-Banking Mobile App

Mit unserer Mobil Banking App nutzt du rund um die Uhr den Zugang zu deinem persönlichen E-Banking und wickelst Zahlungen auch von unterwegs ab, so bist du unabhängig und flexibel.

Interessiert? Komm vorbei – wir beraten Dich gerne persönlich oder erfahre mehr unter www.zuercherlandbank.ch.



Gewerbeverein
Elsau-Schlatt

Wir verbinden.

Leserbriefe

Aufruf von Jürg Frutiger



Wir sind dem Aufruf von Jürg Frutiger im Gemeindepräsidenten-Brief gerne gefolgt und zeigen Flagge.

Katharina Weber Geiger und Martin Geiger

Bemerkungen zur Begrenzungsinitiative

In der März-Ausgabe der «elsauer zytig» äussert sich Herr Gross zur bevorstehenden Abstimmung über die sog. Begrenzungsinitiative und versucht, die Konsequenzen im Falle von deren Annahme zu bagatellisieren.

Tatsächlich ist wegen der etwas unpräzisen Formulierung im Initiativtext nicht ganz klar, ob im Falle von deren Annahme automatisch auch das

Abkommen über die Personenfreizügigkeit gekündigt werden müsste, und Herr Gross sieht bei einer Kündigung dieses Abkommens jedenfalls keine dramatischen Auswirkungen für unser Land. Man mag diesbezüglich in guten Treuen verschiedener Auffassung sein, aber dies ist nicht das eigentliche Problem. Es geht hier vielmehr um die sogenannte Guillotine-Klausel. Diese besagt, dass im Falle der Kündigung eines einzelnen Abkommens mit der EU das ganze bilaterale Vertragswerk hinfällig würde. Auch dies scheint Herrn Gross nicht sonderlich zu kümmern; offenbar unterschätzt er diese Gefahr, bzw. überschätzt er unsere Verhandlungsposition gegenüber der EU. Der Bundesrat hat jedenfalls wiederholt mit Besorgnis auf die Brisanz dieser Entwicklung hingewiesen.

Es muss mit aller Deutlichkeit gesagt werden: im Falle einer Annahme der Initiative muss mit der ganz realen Gefahr gerechnet werden, dass wir damit das gesamte Vertragswerk der Bilateralen I aufs Spiel setzen. Dort ist unter anderem vollkommen klar die Guillotine-Klausel

festgehalten. Das Volk hatte diese Verträge am 21.5.2000 mit der satten Mehrheit von 67,2 % gutgeheissen. Wollen wir wirklich diese Vereinbarung, mit der die Schweiz bislang gut gefahren ist, ohne zwingende Not aufs Spiel setzen? Für mich kann es keinen Zweifel geben: die Begrenzungsinitiative ist abzulehnen.

F. Piccoli, Rümikon/Elsau

Zu vermieten

Genossenschaft für Alterswohnungen Elsau

Vermietet per 1. August 2020 oder nach Vereinbarung schöne 3-Zimmerwohnung 2. OG Auwiesenstrasse 17 Mietzins Fr. 1'195.00 inkl. NK

Vereinbaren Sie einen Termin für die Wohnungsbesichtigung unter Tel. 052 363 24 55

Damen- und Herrensalon
Coiffure Käthy
Unterschlatt • 8418 Schlatt
Telefon 052 363 14 72

Verstrich mi – sündhaft gut...

Silbermedaille
Swiss Baker Trophy

Der hausgemachte feine Schokoladen-Brottaufstrich mit 39% piemontesischen Haselnüssen und edler Felchlin-Couvertüre.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.ribolis.ch

Greutmann

Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze

Greutmann Bildhauerei
8400 Winterthur
Tel. 052 242 41 20

052 233 15 25

AWD GARAGE

8405 Winterthur-Seen

awd-garage.ch



Garage Elsener AG
St. Gallerstrasse 33 | 8352 Elsau
Tel. 052 363 11 83
info@garageelsener.ch



Garage Elsener AG

Willkommen

...sind bei uns Autos aller Marken.

Für einwandfreien Service
und zuverlässige Reparaturen.

Impressum

Die EZ erscheint 6x jährlich
Auflage 2100 Ex.
gedruckt auf Profitop Opak 1.1 90gm²
Verteilung durch die Post

Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Thomas Lüthi (tl, verantwortlicher Redaktor), Sina Chiabotti (sic, Text und Fotos), Daniela Naef (dn), Ursula Forrer (uf)

Beiträge an die Redaktion, Inserate und Abonnemente und Buchhaltung

Thomas Lüthi, c/o Digicom AG,
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Telefon: 052 355 33 85
redaktion@elsauer-zytig.ch,
www.elsauer-zytig.ch
Postkonto 61-345819-6

Abonnemente

Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

Insertionspreise

1/12 S. Fr. 75.- 1/3 Seite Fr. 230.-
1/6 S. Fr. 125.- 1/2 Seite Fr. 345.-
1/4 S. Fr. 175.- 1/1 Seite Fr. 670.-
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-
Rabatt ab 2 x 10 %, ab 4 x 15 %
Kein Zuschlag auf farbige Inserate!
Diese Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten.

Nachdruck/Verantwortung

Nur mit Genehmigung der Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Konzept, Layout und Druck

Digicom Digitale Medien AG
Im Ifang 10, 8307 Effretikon

Nächste Ausgaben

| Nr. | Red.-schluss | Verteilung |
|------------|---------------|----------------|
| 236 | 30. Aug. 2020 | 18. Sept. 2020 |
| 237 | 08. Nov. 2020 | 27. Nov. 2020 |

Leseraufruf



«Alt» ist das Thema der EZ 237 – woran denken wir?

Während Sie die neue Ausgabe der Elsauer Zytig in Ihren Händen halten, arbeiten wir schon an der Ausgabe 236, die das Thema «Wachsen» hat.

Das Hauptthema der Elsauer Zytig 237, die am 27. November erscheint, lautet «Alt».

Was verbinden Sie mit dem Thema «Alt»? Haben Sie etwas Antikes zuhause, das Sie uns gerne zeigen würden? Eine spezielle Beziehung zu einem

älteren Menschen? Oder Erinnerungen an alte Zeiten?

Erzählen Sie uns Ihre Geschichte. Schön wäre auch, wenn wir eine Bildstrecke mit Fotos von antiken Gegenständen realisieren könnten. Gerne besuchen wir Sie hierfür mit der Kamera.

Wir freuen uns sehr auf Ihre Rückmeldungen und wünschen Ihnen einen schönen Sommer.

Schlusspunkt

«Schafe sind toll. Sie fressen ALLES, sind genügsam, handzahn und hübsch anzuschauen»

Roland Spirk hält auf seinem Grundstück drei Ouessantschafe. Diese Schafe stammen ursprünglich von einer kleinen Insel im Atlantik und werden gern bei der Landschaftspflege eingesetzt.



«Als besonders ausgefallen würde ich unsere drei Schafe vielleicht nicht bezeichnen, aber die Ouessantschafe sind schon etwas ganz Besonderes. Warum wir diese Schafe haben? Ganz einfach: Sie sind unsere Rasenmäher. Zu unserem Grundstück gehört ein steiler Hang, und der ist sehr mühsam zum Mähen. Was habe ich an diesem Hang schon geflucht und geschwitzt!

Irgendwann hatte meine Frau Sandra die Idee, Schafe zu kaufen um den Hang zu pflegen. Schafe sind toll. Sie fressen ALLES, sind genügsam, handzahn und erst noch hübsch anzuschauen.

Seither muss ich den Hang nicht mehr mähen, das machen meine Schafe. Wir haben einen festen Zaun aufgestellt, einen Stall und eine Tränke. Das wars auch schon.

Im Sommer müssen wir nichts zufüttern, da weiden die Ouessant den ganzen Tag. Im Winter finden sie zu wenig frisches Futter, da füttern wir auch Heu und ein bisschen Kraftfutter zu.

Ouessantschafe stammen ursprünglich von einer französischen Atlantikinsel. Diese Insel heisst genau gleich: Ouessant, und liegt vor der Bretagne. Mir haben diese Tiere gleich gefallen. Nur schon, weil die Ouessant die kleinsten Schafe sind, die es in Europa gibt. Zudem waren sie einmal fast ausgestorben. Wenn ich mich recht erinnere, gab es lediglich noch ein paar Hundert Tiere. Heute ist das anders, sie werden wieder gezüchtet.

In der Schweiz sind die Ouessant noch nicht so verbreitet, es gibt aber einen Zuchtverband. Unsere Schafe stammen von einem Züchter im Toggenburg.

Ouessant gibt es nicht nur in schwarz, sondern auch in braun und weiss. Mir persönlich gefallen aber die schwarzen Schafe am besten.

Anfangs hatten wir eine gemischte Herde, auch Weibchen. Zweimal gab es Lämmer, das war eine schöne Erfahrung.

Ich hatte mal die Idee, die Tiere zu züchten. Diese Idee habe ich dann aber ziemlich schnell wieder aufgegeben. Das Problem: Mutterschafe sind fast dauernd am blöken wenn sie Junge haben. Sogar wenn das Jungtier gleich neben ihnen steht! Das war auf Dauer ziemlich mühsam, zumal wir ja mitten im Wohnquartier leben. Deshalb habe ich dann die Weibchen verkauft, seither haben wir nur noch männliche Schafe. Die Männchen haben bei den Ouessant wunderschöne, gedrehte Hörner. An der Länge dieser Hörner kann man in etwa abschätzen, wie alt das Schaf ist. Ouessant können bis zu 18 Jahre alt werden, unser ältestes Schaf ist acht Jahre alt.

Gerade wurden die Schafe geschoren. Das lassen wir einmal jährlich von einem professionellen Schafscherer machen. Ich habe auch schon selber versucht, die Schafe zu scheren – mit mässigem Erfolg. Unsere Schafe haben ein sehr dickes, kuscheliges Fell. Die Schermaschine war damit ziemlich überfordert, und ich ehrlich gesagt auch. Seither lasse ich das jeweils machen, das geht blitzschnell und die Wolle ist weg. Die Schafe sehen kurz nach dem Scheren ziemlich nackt aus, mit langem Fell wirken sie ganz anders. Aber das wächst ja zum Glück wieder nach. Die

Wolle nimmt der Schafscherer jeweils gleich mit, ich wüsste nicht was ich damit anfangen sollte. Viel ist es ja nicht, was da mit drei Schafen so anfällt.

Auch sonst geben die Tiere nicht viel zu tun. Zwei bis dreimal jährlich werden die Klauen geschnitten, auch entwurmen muss man sie regelmässig.

Schafe und Ziegen sind Klautentiere und müssen in der Schweiz bei der Tierverskehrsdatenbank registriert werden. Genau wie Kühe. Deshalb tragen auch alle eine Ohrmarke. Jede Tierbewegung wird online vermerkt, von der Geburt bis zur Schlachtung. So ist jederzeit einsehbar, wo sich welches Tier befindet.

Warum das so ist? Die Tierverskehrsdatenbank wird geführt, um die Lebensmittelsicherheit in der Schweiz sicherzustellen. Zudem dient sie der Kontrolle von Seuchen. Mich stören die gelben Ohrmarken nicht besonders, ich finde jedoch, bei so kleinen Tieren sollten auch die Ohrmarken etwas kleiner sein.

Krankheiten hatten wir bis jetzt noch nie, unsere Schafe sind zum Glück sehr robust. Auch der Fuchs war noch nie zu Besuch. Ich denke sowieso nicht, dass sich ein Schaf von einem Fuchs einschüchtern liesse – eher umgekehrt. Ich muss schon sagen: Wir würden unsere Ouessantschafe nicht mehr hergeben. Und das nicht nur, weil sie den Hang so wunderschön im Schuss halten und ich kaum noch mähen muss.

Auch bei den Nachbarn sind die Tiere sehr beliebt, immer wieder stehen Leute am Zaun und sprechen mit den Schafen. Das finde ich schön.

Aufgezeichnet von Sina Chiabotti